

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 239.

Freitag den 3. November

1876.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 3. November Abends 8 Uhr:

29. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(529. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu Byron's „Manfred“ H. Schumann.
2. Zweiter Satz der unvollendeten Symphonie Fr. Schubert.
3. Concert für Clarinette mit Orchester Spohr.
4. Suite (Nr. 2 in F) in ungarischer Weise Hoff.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartakarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 4. November Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Ball-Anzug zum Besuche der Réunions ausdrückliche Vorschrift ist.

Kinder haben zu den Réunions keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holsteiner Austern, Astrachan-Caviar, geräucherten Lachs

empfiehlt

August Engel,

Hoflieferant.

1376 Frische Sendung 1341

Kieler Bückinge & Sprotten

empfiehlt

Margarethe Wolff, Altenbogensgasse 2.

Frische Schellfische

empfiehlt

A. Schirg,

Königlicher Hof-Lieferant.

1408

Frische

Gemonder Schellfische

treffen heute ein bei

J. C. Kelper,

1237

Rixgasse 32.

Porzellanofenputzer Jacob

wohnt Friedrich-
strasse 82. 1291

Neustraße 23, Hth., ein Paar Jagdstiefel zu verk. 1399

Unsere sämmtlichen neuen

Winter = Paletots

erlassen wegen Umbau unserer Geschäfts-Localitäten zu

≡ Einkaufspreisen. ≡

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

40

Wollene Tücher, Kragen & Manschetten,
Moiré- & leinene Schürzen, Cavallières,
Morgenhäuben, Krausen, Bänder,
Blumen, Federn,

fertige Hüte

in schönster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

909

Ed. Hirsch, Michelsberg 2.

Coald-Cream,

Glycerin, chem. rein,

Glycerin-Seifen,

gegen rauhe und spröde Haut,

empfehlen

Faesy & Becker,

1421

Marktstrasse 23.

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 18.

Reichsortirtes Lager, äußerst billige Preise, von 14 Mark an.
1411 Cäcilie van Thenen aus Mainz.

Seidenwatte,

ein gut bewährtes Mittel für
Gicht und Rheumatismus, zu haben

in der „Filanda“, Neustraße 1.

1362

Alle Arten selbstgefertigte Möbel sind zu verkaufen bei
H. Overmann, Langgasse 12, Hth., 2 St. h. Garantie zwei
Jahre. Bestellungen werden schnell und prompt besorgt. 1385

Wir gratuliren dem **Franz Schmidt**, Feldstraße 15, zu seinem heutigen Geburtstag. 1410

Verloren von der Burgstraße aus bis an das Theater ein **blauer Kinderwagen**, mit weißen Rädern besetzt. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. 1286

Vor einigen Wochen ist ein **französisches Gebeibuch** verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung Taunusstraße 6 abzugeben. 1361

Ein **Dolchmesser** mit einem Hornstiel wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, da dasselbe ein Andenken ist, um Abgabe gegen gute Belohnung Ludwigstraße 3. 1416

Verloren am Dienstag Nachmittag eine goldene mit weißen Perlen besetzte **Broche** in der Rhein- oder Wilhelmstraße. Abzugeben Gartenstraße 2 gegen Belohnung. 1434

Verlangene Worte ist ein **goldener Ring**, mit **blauem Stein und Diamantsplitter** besetzt, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näheres Expedition. 1356

Auf dem neuen Theil des Rathhofs wurde Auerhühner ein **Regenschirm** gefunden. Abzugeben Friedrichstraße 22. Post. 1409

Wiesbadener Kellner-Verein.

Unentgeltliches Vereins-Placirungs-Bureau
Wellenstraße 15.

Ein junger Kellner für ein hiesiges Hotel gesucht (Jahresstell.). NB. Nur auf gute Empfehlungen wird Rücksicht genommen. 205

Ein Mädchen f. Beschäft. im Laden. N. Blücherstr. 23, 3 St. 1. 1165

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre in England gewesen ist, sucht Beschäftigung im Kleidermachen in oder außer dem Hause. Näheres Walramstraße 21, 2 Stiegen hoch links. 1315

Zwei tüchtige Salz-Mädchen sofort gesucht von Buchbinder Treis, Friedrichstraße 37. 1304

Eine perfekte Köchin sucht **Aushilfsstelle**. Näh. Expedition. 1382

Eine Monatfrau in eine kleine Familie gesucht. Näheres Kirchgasse 30. 1407

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, 5th., 1 St. 1420

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Walramstraße 25 im Hinterhaus, 3. Stod. 1412

Eine reinliche, anständige, unabhängige Person für Monatsbedienun zu 2 Personen gesucht Geisbergstraße 16, 1 Tr. b. 1401

Adlersstraße 23 wird ein braves Mädchen gesucht. 338

Ein anständiges, gefesttes Mädchen, welches einem 15 Monate alten Kind selbstständig abwarten kann, wird gesucht. Näheres Expedition. 1223

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Spiegelgasse 6. 1225

Two young Germans, who have lived for some years in England as ladies maid and in the nursery, wish for some employment. Walramstrasse 21, 2 St. high to the left. 1315

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, um liebsten in einem kleinen Haushalte; gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Näh. bei Frau Böhrn, Neugasse 7, im Seitenbau rechts. 1260

Eine brave, tüchtige

Köchin

wird gesucht Adolphstraße 10 im Vorderhaus, Bel-Stage. 1194

Adlersstraße 1 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 1326

Ein gebildetes Mädchen, musikalisch und der französischen Sprache mächtig, wünscht Stellung als Erzieherin bei 1 oder 2 Kindern. Gef. Offerten unter G. L. nimmt die Exped. entgegen. 1057

Ein Mädchen, welches eine gute bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht eine passende Stelle. Näheres Expedition. 1316

Köchin verlangt.

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, sowie auch in anderen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zu einer bürgerlichen Familie gesucht. Lohn von 125 bis 150 fl. pro Jahr. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Adressen mit Angabe der Leistungen, Alter und jetzigen Platz monatlich unter der Chiffre A. K. 96 bei der Exped. d. Bl. abgeben. 1304

Gesucht ein reinliches, thätiges Mädchen vom Lande gegen hohen Lohn bei F. Werner in Sonnenberg. 1386

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle, um liebsten als Mädchen allein. Näheres bei der Expedition d. Bl. 1392

Haus- und Zimmermädchen, sowie Köchinnen, welche Hausarbeiten übernehmen, werden gesucht durch **Beele**, Rechts-Consulent und Commissionär, Neugasse 8. 1384

Es suchen Stellen: 2 Herrschafts-Köchinnen, 2 bürgerliche Köchinnen, 1 feineres Kindermädchen, gewöhnliche Kindermädchen und Herrschaftsdienner durch das Stellen-Nachweise-Bureau von **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 1387

Ein anständiges, solides Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst Stelle. Näh. obere Webergasse 41, 1 St. 1. 1389

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle in einem kleinen Haushalte oder bei Kindern. Näheres im Bayerischen Hof, Kirchgasse 28. 1395

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Hochstraße 4. 1378

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näheres zu erfragen Taunusstraße 2, Bel-Stage. 1349

Ein braves, ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 11. November gesucht. Näheres zu erfragen Taunusstraße 18. 1379

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches auch nähen und bügeln kann, wird zum 1. December gesucht. Näheres Adolphstraße 27, eine Treppe hoch. 1377

Eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. N. Michaelsberg 9 bei Stedmann. Eingang Gemeinbadgasse. 1378

Eine gute Köchin, welche sich etwas der Hausarbeit unterzieht, sucht sofort Stelle. Näh. Nerostraße 37. 1424

Gut empfohlenes **Dienstpersonal** ist zu haben; auch können noch einige Mädchen bürgerliche Stellen erhalten durch das Stellen-Nachweise-Bureau von **G. Seib**, Nerostraße 34. Durch dasselbe suchen noch 3 Herrschafts-Köchinnen Stellen. 1400

Ein junges Mädchen wird gleich gesucht Kirchgasse 13, Hinterhaus, 1 St. hoch. 1404

Gut empfohlenes Dienstpersonal findet stets gute Stellen d. Frau Stern, Dienergasse 13, 1 St. 1427

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Römerberg 26. 1408

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Kirchstraße 1. 1426

Ein gediegenes Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und gut empfohlen ist, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 1401

Ein gewandtes, braves **Hausmädchen**, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 1401

Eine **gesunde Amme** vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Schützenstraße 11. 1395

Gesucht: 2 Herrschafts-Köchinnen; es suchen Stellen: Hotel-Zimmermädchen, feine Haus-, Küchen- und Kindermädchen, 1 Bonnet-Mädchen, welche kochen können, durch das Placirungs-Bureau von Frau **Birk**, Bahnhofstraße 10 n. 88

Gesucht

werden zwei gewandte und reinliche Zimmermädchen im Hotel Victoria hier. 1431

Ein Mädchen, welches im Kochen, sowie in allen Arbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle. Näh. Dörmannstraße 18 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links. 1387

Ein zuverlässiges Mädchen zu Mitte November gesucht Michels-
berg 15. eine Stiege hoch. 1388
Ein Hausbursche wird gesucht Weisbergstraße 1. 1185
Ein junger Mann sucht Beschäftigung in Hausarbeit oder auch im
Garten bei Kranken. Näheres Saalgaße 3, 1. St. 1200
Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht auf gleich Be-
schäftigung gegen geringe Vergütung. Näheres Expedition. 1347

Für Schneider.

Ein guter Rodarbeiter gesucht kleine Burgstraße 4. 1353

Kutscher.

Ein tüchtiger, im Reiten und Fahren gewandt, sucht Stelle. Näh.
der Expedition d. Bl. 1350
Ein Diener wird für die Morgens- und Vormittagsstunden
gesucht. Näheres Expedition. 1397
Zapfjunge gesucht durch Bitter, Webergasse 13. 160
Ein Zapfjunge gesucht. Näheres im Felsenkeller, Taunus-
straße 12. 1432

Capital-Gesuch.

Auf ein Haus, welches 46,000 Mark leigert ist, werden von einem
sämtlichen Zinszahler 29—30,000 Mark auf erste Hypothek zu
5 1/2% Zinsen zu leihen gesucht. Briefe unter Chiffre A. A. 101
beordert die Exped. d. Bl. 575
6,000 Mk. auf 1 Hypothek zu 5 pSt. gegen doppelte Sicher-
heit sofort auszuliehen d. Stern, Agent, Mauergasse 13, 1 St. 1388

Ein möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit vollstän-
diger Kucheneinrichtung wird für den Winter event. auch länger
zu mieten gesucht. Anträge unter U. W. 39 bei der Expedition
d. Bl. erbeten. 1388

Laden, ein nicht sehr großer, in Mitte der Stadt, für gleich
oder später dauernd zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter M. G. S. bei der Expedition d. Bl. 1323

Waldhaiderstraße 18 ist der Seitentau, 5 Puccen, 1 Küche,
2 Keller, für 200 fl. an eine stille Familie auf 1. Januar oder
später zu vermieten. 1364

Waldhaiderstraße 6 ist ein Dachlogis zu vermieten. 1417
Schuhhofstraße 8a, 1 Treppe, sind zwei Stuben und zwei
Kamern abzugeben. 1435

Waldhaiderstraße 15 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. 1363
Weisbergstraße 5 (in fast unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens)
ist ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 579
Separater Eingang, Vorfenster.

Weisbergstraße 18 sind 2—3 möbl. Zimmer, sowie zwei
beheizbare Mansarden m. od. ohne Küche auf gleich billig zu verm. 200
Waldhaiderstraße 29 mit schöner Stallung und großem
Garten ist sogleich dauernd unmöbliert zu vermieten oder
zu verkaufen. 1379

Waldhaiderstraße 19, Parterre, ist ein gut möbliertes, großes Zimmer
mit schöner Aussicht an einen Herrn zu vermieten. 1351

Rudwigstraße 4 ist ein Zimmer zu vermieten. 1383
Mauergasse 1, 2 St., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 1367
Michelsberg 32, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten. 2000

Oranienstraße 4 sind 2 ineinandergehende, schön und freundlich
gelegene, möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne
Benson, zu vermieten. 1358

Rheinstraße 32, 2 Tr., sind 4 fein
möblierte Zimmer zu-
sammen oder getheilt zu vermieten. 1414

Schachtstraße 8 ist ein geräumiger Laden mit Logis, sowie auch
ein zweites Logis Parterre zu vermieten und zum 1. Januar
zu beziehen; auch kann dasselbe zusammen abgegeben werden.
Näheres daselbst eine Stiege hoch. 1391

Schwalbacherstraße 43, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 1406

Schwalbacherstraße 19 ist eine Wohnung im Hinterhaus von
1 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst
im Vorderhaus. 1381

Walramstraße 9, Bel-Etage, ist ein Logis von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör zu vermieten. 1371

Ein einfach möbliertes, heizbares Zimmer ist billig zu vermieten
kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch. 1369

In meinem Hause Michelsberg 3 sind noch mehrere Logis auf
gleich zu beziehen; auf Verlangen kann auch Stallung dazu
gegeben werden. R. Bendle. 1370

1 auch 2 möblierte schöne Zimmer mit oder ohne Koft zu vermieten
Schwalbacherstraße 41, 2 St. 1418

Wohnung, am liebsten mit Koft, finden junge Leute Bleichstraße 33, 1 St. 1276

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Gold-
gasse 3. 1422

Ein Nähmädchen erhält warme Schlafstelle Adersstraße Nr. 36 bei
Hr. Beder. 1366

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeige hiermit an, daß mein ge-
liebter Sohn,

August von der Beeck,

heute Nacht 1 1/2 Uhr in kaum vollendetem 16. Lebensjahre
sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tiefbetrübte Mutter:

Elisabeth von der Beeck.

Wiesbaden, den 2. November 1876.

Die Beerdigung findet Samstag den 4. November Nach-
mittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1405

Allen denen, welche unsern nun in Gott ruhenden Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel,

den Sattlergehilfen Louis Roth,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren herzlichsten
Dank, insbesondere aber dem Herrn Pfarrer Ohl für seine
tröstlichen Worte am Grabe und Dank den treuen Freunden,
dem Trompeter-Corps des 27. Art.-Reg., sowie den An-
gehörigen der 5. Batterie.

1413 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche so innigen Anteil nahmen an dem
so schmerzlichen Verluste unseres guten, nun in Gott ruhen-
den Gatten, Vaters und Schwagers, **Jacob Höppli**,
und denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen
den tiefgefühltesten Dank

1374 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, die unseren nun in Gott ruhenden Gatten
und Vater, den Schuhmacher **Wilhelm Berghof**, zu
seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer
Röhler für seine tröstende Grabrede sagen wir unseren
innigsten Dank.

1372 Die trauernden Hinterbliebenen.

4 goldene
Medaillen.

Liebig

4 Ehren-
Diplome.

Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS Süd-Amerika).

Nur ächt

wenn die Etiquette eines jeden Topfes
nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

J. Liebig

Zu haben bei den grösseren Specerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

573

Ausverkauf von Glacé-Schulstiefeln.

Um vollständig zu räumen, verkaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der
feinsten französischen 2-knöpfigen Glacé-Damen-Schulstiefel, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr.,
schwedischen Schulstiefel von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.

Vorzügliche schwarze Glacé-Schulstiefel für Herren und Damen empfehle ganz besonders.

Adolph Helmerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14

253

Journal-Verh.-Institut

der

Hofbuchhandlung von Edmund Rodrian,

Langgasse 27.

I. Wissenschaftliche Zeitschriften.

Gegenwart. — Globus. — Grenzboten. — Preussische Jahrbücher.
— Blätter für literarische Unterhaltung. — Magazin für Literatur
des Auslandes. — Westermann's Monatshefte. — Petermann's
geographische Mittheilungen. — Im neuen Reich. — Revue des
deux mondes. — Cornhill-Magazine.

II. Belletristische Zeitschriften.

Bazar. — Fliegende Blätter. — Deutsche Blätter. — Daheim.
— Gartenlaube. — Familienzeitung. — Kladderadatsch. — Neues
Blatt. — Romanbibliothek. — Romanzeitung. — Romane des
Auslandes. — Salon. — Sonntagsblatt. — Ueber Land und
Meer. — Illustrierte Zeitung. — Rundschau von Rodenberg.

Abonnementspreis für 12 Monate M. 15. —

" 6 " " 9. —

" 3 " " 5. —

Das Umwechseln der Blätter findet wöchentlich 2 Mal in der
Wohnung der Abonnenten statt.

Eintritt jederzeit.

31



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

Ausgezeichnete Schellfische I. Qualität, sehr
schöner Cablian, Seezungen, Steinbutt, Ostsee-
Zander, Rheinsalm, lebende und frisch abgeschlachtete Rhein-
hechte, Karpfen, Aale, Schleien und Krebse, russ. Caviar,
Kieler Sprotten, Bückinge zum Robben etc. 95

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

114 N. Hess, Agl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Saalbau Schirmer.

Heute Freitag den 3. November:

GROSSES CONCERT

(mit Restauration) der

I. Wiener Damen-Capelle.

Directrice: Frau Marie Schipek.

Anfang 8 Uhr. — Entrée: 1 Mark.

Programm an der Cassé. — Jeden Tag neu.

Metzelsuppe

heute Freitag Abend im Erbprinzen.

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Die noch vorräthigen **Hyacinthen, Tulpen, Crocus,**
Lozeten, Narzissen, Seilen, Schneeglöckchen etc. erlasse ich,
damit zu räumen, von heute an zu **ermäßigten Preisen**
für Zwiebeln zum **Frühlingsflor** ist jetzt die geeignete
Pflanzzeit. **A. Mollath, Samenhandlung,**
1425 Mauritiusplatz 7.

Für den Tag und den Abend.

Poudre Lohse

préparée aux fleurs de Lys,

festhaltend, dauerhaft, unsichtbar auf der
Haut, feiner und zarter als alle Arten von Poudre de
riz, in weiss und rosa für **Blondinen**; in gelb
für **Brünnetten** à Originalpackung 3 Mark. Erfinder
Gustav Lohse, Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer
Majestät der Kaiserin in Deutschland. — General-Depot für
Süddeutschland, die Schweiz, Italien, Holland etc. bei

G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Depot in Wiesbaden bei **W. Röhrig, Hoflieferant**
Langgasse 47. 87

Es wird ein gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht.
Offerten bittet man an Herrn **G. Ch. Jacobi, Leberberg**
abgeben zu wollen.

Im Saale zur Krone

zu Dotzheim.

Sonntag den 5. November, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosses Concert & Vorstellungder beliebten Mainzer Singspiel-Gesellschaft **J. Petersohn.**Zur Aufführung kommen komische Vorträge, Duette & Solovorträge.
Entrée 20 Pf. 1433**Gasthaus zur „Weissen Taube“.** 1898Von heute Früh 9 Uhr an: **Spansau.****Frauenkneier Traubenmost** per $\frac{1}{2}$ Liter 40 Pfg.
bei **Petri, Restauration, Schachtstraße 18.** 1380**Neue Fischballe,**

Gut der Gold- und Neckerstraße.

Ganz frisch vom Fang: **Egmonder Schellfische** (lebendfrisch), Seezungen (Soles), Steinbutt (turbot), **ächter neuer Rheinsalm** la Qualität, sehr schöne Hechte, Schleien, Karpfen und Aale, **Muscheln** (moules), Zander, sowie **Capltan** (beste Qualität), im **Ausschnitt** per **Pfund 60 Pfg.**, Merlans zum Baden u. Kochen per Pfd. 50 Pfg., Barsche 50 Pfg., schöner **Silber-Salm**, im **Ausschnitt 3 Mark**, Lachsforellen aus dem Bodensee per Pfd. 1 Mt. 50 Pfg.

F. C. Hench, Hoflieferant.**Flaschen-Biere.**

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

16a Geisbergstraße 16a.

482

Medizinal-Leberthran

empfiehlt in neuer Waare

1843

Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2.**Höchst wichtig für Bruchleidende.**

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken, kann stets nur direkt von Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Lthr., bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Belehrung und vielen hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüsi-Altherr,

195

Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Neue, ovale **Tisane** zu verk. Schwalbacherstraße 55. 15782Eine englische **Bierpumpe** und ein **Herd**, noch ganz neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1042

Eine **große, gut gebaute Arbeiterhütte** ist auf den Abbruch zu verkaufen. Näheres bei **N. Meth, obere Dohheimerstraße.** 1207

Bei **W. Blum, Friedrichstraße 30, in Wiesen- und Alleen**, per Fuder und im Centner zum Marktpreis zu haben. 523
Friedrichstraße 37 sind **Weißerüben** zu haben. 1415

Rölnner Dombauloose

a 3 Mark sind einaetroffen.

W. Speth, Langgasse 27.**Ein schöner Teint**

erhöht, zumal beim weiblichen Geschlecht, den Glanz der Schönheit. Zur **Pflege und Conservirung** der Haut hat sich von allen Schönheitsmitteln nur das

„Eau de Lys de Lohse“

— Schönheitslilienmilch —

als **wirksam erwiesen**, in Folge dessen dasselbe bei der feinen Damenwelt ein unentbehrlicher Toiletten-Artikel geworden ist. — Das Präparat besteht, wie die chemische Analyse erwiesen, aus den feinsten, auf die Haut **wohlthuernd** einwirkenden Substanzen, welche dieselbe weich, weiß und geschmeidig machen, ihr jugendliche Frische verleihen, und **Sommersprossen, Sonnenbrand, Aupferrothe, gelbe Flecke**, sowie alle anderen Uneinheiten der Haut (unter Garantie) entfernen.

In Original-Flaschen à Mt. 3.50.

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** **alle Seifen** übertrifft, à Stück Mt. 1.

Erfinder **Gustav Lohse**, Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland.General-Depot für Süddeutschland, die Schweiz, Italien, Holland u. bei **G. C. Brünig, Frankfurt a. M.**Depot in Wiesbaden bei **W. Röhrich, Hof-Coiffeur, Langgasse.** 374**Lohfuchen, buchenes und fichtenes Holz,**

ganz und klein gemacht, in jedem Quantum bei

15605

August Momberger, Moritzstraße 7.**Pensée, großblumige, in den schönsten Farben, Silena,**

Rosen mit starken Kronen, besonders **Marshall Niel**, **Harle**, wilde Reben zu haben bei **C. Spanknebel, Dohheimerstr. 52.**

Villa-Verkauf. 16590

Eine sehr solid gebaute, schöne Villa mit großem Garten, am Curpark gelegen, ist Wegzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.



Ein Paar fehlerfreie, 7 Jahre alte **Wagenpferde** nebst vollständigem **Geschirr**, ein leichter, wenig gebrauchter **Landauer Wagen** nebst **Rutscher-Divree** sind in Wiesbaden zu verkaufen. Näh. Exped. 1352

Wegen Familien-Verhältnisse ist ein gut gebautes **Haus** nebst Hofraum und zwei Hintergebäuden mit **Ehoreinfahrten**, welches in guter Lage der Stadt liegt und sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, sofort unter preiswürdigen und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 1394

Ein **Herd** zum Einmauern, ein **Saulenofen** und ein großer **Rüchenschrank** billig zu haben **Hochstraße 15.** 1396

Sechs bis acht frisch geleerte **Weinsack-Halbstücke** sind zu verkaufen bei

1400 **Heinrich Seipel Wwe. in Schiersheim.**

Admerberg 35 sind **schöne Raskanten** per Pfund 14 Pf. zu haben. 1365

Ein **Chaise longue** und 5 **Stühle** zu verkaufen **Dohpstraße 5, Parterre.** 1357

Steingutröhren und Verbindungsstücke

von 16632

George Jennings in Poole (England).

Lager in Castel o. Rhein

durch

August Faas & Cie. in Frankfurt a. M.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Franz Standt in Castel.

Harzer Kanarienvögel, Hähnen und Weibchen, zu verkaufen Friedrichstraße 2, Parterre links.

830

Wasche zum Waschen und Bügeln auf's Land wird gesucht und bestenfalls bei ad. Wäber's Holzmundstraße 5a, Parterre.

1161

Nur während ohne Kastanien zu haben W. Berauff 51.

1178

Verschiedene Sorten Äpfel zu haben Adlerstraße 23.

1176

Äpfel sind zu haben Neuauße 4 im 2. St. d.

1837

Feindfrage 11 sind Äpfel in jedem Quantum zu haben.

1122

Eine Dame, geprüfte Lehrerin, mit besten Referenzen, wünscht einmal wöchentlich einige junge Mädchen, welche ein ernstes Interesse haben, sich auf dem Gebiet der deutschen Literatur weiter zu bilden, bei sich zu vereinigen. Auch würde sie vorkommenden Falls, da sie mit dem Französischen, Englischen und Holländischen vollkommen vertraut ist, Ausländerinnen in der deutschen Sprache und Literatur Unterricht ertheilen. Man melde sich bei Frau Dr. Kroon, Elisabethstraße 10, Gartenhaus.

1419

Eine sehr gekote Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Ad. W. Berauff 42, 2. St. hoch.

1138

Eine reitliche Frau nimmt ein Kind in gute Pflege. Ad. Fraubrunnenstraße 8, eine Stiege hoch.

1392

Ein donnerndes Hoch

soll erschallen von Wiesbaden aus der „Weißen Taube“ bis nach Erbenheim in die Kirchhofstraße dem Mathias Ortseifen zu seinem 25. Geburtstag.

Er soll leben, Seine Frau daneben, Gott woll' ihm die Gnade geben, Daß er den Tag noch viele Jahre soll erleben. Auch das Fäßchen Bier bei Gastwirth Ros im „Witten“ nicht vergessen!

1423

Seine Freunde: H. M. G. B. H. G. G. H.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

1. November

Geboren: Am 31. Oct., dem Königl. Eisenbahndirektionssekretär Hermann Kalkowski e. S., A. Otto Franz. — Am 31. Oct., dem Kaufmann Benedict Strauß e. S. — Am 28. Oct., dem Tagelöhner Anton Loh e. T. — Am 31. Oct., dem Bildhauer Ernst Kneisel e. T., A. Elisabeth Theresie.

Verheiratet: Am 31. Oct., der Herrnschneidergehilfe Philipp Diehl von Waldradenstein, A. Jofein, wohnh. dahier, und Elisabeth Dorothea Bih von Strinzmargarethä, A. Wehen, bisher zu Strinzmargarethä, früher dahier wohnh. — Am 31. Oct., der Steinbauergehilfe Carl Philipp Peter Franz Kilian von hier, wohnh. dahier, und Sophie Caroline Susanne Wilhelmine Dauber von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 31. Oct., Olga, unverheh. T. des Kaiserl. Russ. Generalmajors Parmen von Pischuguen von St. Petersburg, alt 25 J. 9 M. 15 T.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 1/2 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 1/2 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 1/2 Uhr.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 2. November 1876.

100 Kilogramm Weizen von 23 Mark 75 Pf. bis 26 Mark 88 Pf.

100 „ Roggen „ 19 „ 71 „ „ „

100 „ „ 15 „ 20 „ „ „

100 „ „ 8 „ 40 „ „ „

100 „ „ 11 „ „ „ 12 „ „

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 1. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linten).	882,67	883,53	885,55	883,91
Thermometer (Reaumur).	8,4	5,6	0,4	5,13
Dampfspannung (Bar. Lin).	2,16	1,91	1,97	2,01
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80,1	58,2	95,7	75,00
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	N. lebhaft.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. Regen.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Hauptausschreibung. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet.

Heute Freitag den 3. November.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Rathhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Symphonie-Concert.
Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Englische Correspondenz.
Männergesangsverein „Concordia-Fiederlief“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinstokale („Wunderhöhle“).
Turn-Verein. Abends: Beginn des Turnens für die activen Turner in der Turnhalle.

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8.10. — 9.13.* — 11.10.† — 2.24.†
4.* — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.† — 7.15.* — 8.55. — 10.08 (nach Mainz).
Ankunft: 7.53. — 9.18.* — 11.34.† — 1.01.† — 3.08.* — 3.36 (von Mainz). — 5.07.† — 6.26 (von Mainz). — 7.06.† — 8.32.† — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.53.* — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Radesheim).
Ankunft: 8.23 (von Radesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.33. 7.43.* — 9.05.
* Schnellzug. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 1. November 1876.

Geld-Course.	Gold-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Am. 65 Pf. G.		Amsterdam 169,60 B. 20 G.
Lufat . . . 9 „ 71-76 Pf.		London 204,60 B. 10 G.
20 Franc.-Stücke . . . 16 „ 24-28 „		Paris 81,85 B.
Sovereigns . . . 20 „ 83-88 „		Wien 162,70 B.
Imperial . . . 16 „ 73-78 „		Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16-19 „		Reichsbank-Disconto 4.

? Schwurgericht vom 2. Nov. (36nter Fall.) Der Tagelöhner Simon Weber von Schillinghöf (Hagen), 26 Jahre alt, wegen Außerung und Körperverletzung schon bestraft, hatte im vorigen Jahre in Wittenberg die dort als Magd dienende Eva Dörner aus Waldüren, 20 Jahre alt, kennen gelernt, und war Anfangs Juni d. J. mit derselben nach Loersbach gekommen, woselbst Beide an dem dortigen Eisenbahn-Arbeit fanden. Sie mietheten sich ein Zimmer und lebten zusammen wie Eheleute. Im Allgemeinen waren sie zusammen einig, nur soll Weber in der letzten Zeit öfter grob gewesen sein, auch seiner Geliebten einmal in das Gesicht geschlagen haben, wie er selbst angibt, weil die Dörner ungenügend gewesen und mit Jedem zankte. Am 22. Juni Nachmittags 4 Uhr saßen Beide nebeneinander mit noch vielen Arbeitern auf der Baustelle in der Kantine, um ihr Bescheid zu vernehmen. Die Dörner hatte an der Einschnür eine Maas Bier und Blutwurst geholt, welche sie zusammen verzehrten, dann auch noch Käse, den sie dem Weber hinstellte, jedoch auch ein Stiel davon verlangte. Weber hatte unterdessen mit anderen Arbeitern über die Preise der Lebensmittel gesprochen und bemerkte die Dörner dazu, es sei überall theuer, man müsse überall bezahlen und erhalte nichts geschenkt. Darauf erklärte ihr Weber, der auf ihrer linken Seite saß, sie solle ruhig sein, das gebe sie nichts an. Als die Dörner sich dennoch weiter in das Gespräch einmischte, fuhr Weber mit seiner rechten Hand, in der er sein Messer, was er beim Essen benutzte, nach der Dörner aus und nach sie in die linke Brust. Sofort strömte das Blut aus einer Wunde, die Dörner sprang auf und rief: „Simon, was hast du gemacht?“ eilte nach der Einschnür zu und brach dort zusammen. Weber stand auch auf, äußerte noch: „Was habe ich gethan?“ und begab sich alsbald, ohne sich um die Dörner zu kümmern, in den Wald, in dem er folgenden Tages verhaftet wurde. Die Verletzte hatte in der Höhe der dritten Rippe linker Seite etwa 2 Cm. vom linken Rande des Brustbeins entfernt eine scharf von links und oben nach rechts und unten verlaufende 2 1/2 Cm. lange Wunde mit scharfen Rändern, die nach dem Gutachten der Aerzte jedenfalls bis in die Substanz der Lunge drang. Diese Wunde heilte indessen ziemlich, jedoch trat heftiges Fieber nach etwa 3 Wochen ein und am Morgen des 21. Juli starb die Dörner. Bei der am folgenden Tage vorgenommenen Section der Leiche fand sich die Verletzte Wunde fast ganz geschlossen, dagegen war der Brustfellsack auf der linken Seite größtentheils mit blauen, schwartigen Ablagerungen, welche

die ganze linke Lunge umschlossen, verwachsen; in dem unteren Theile des Pleuralraumes hatten sich zwei Maas blutig seröse Flüssigkeit angesammelt. Die linke Lunge lag in der Größe einer kleinen Faust in dem hinteren oberen Theile der Brust und war vollständig luftleer. Der Herzbeutel fand sich in seiner ganzen Ausdehnung mit dem Herzen verwachsen und war ganz in der rechten Brusthöhle gelagert. Weber gestand alsbald ein, daß er die Eva Dörfer geschossen habe, er habe dieses aber nicht beabsichtigt, indem er nicht daran gedacht, daß er das Messer in der Hand habe, sondern habe ihr nur mit der Faust einen Stoß geben wollen, weil sie trotz seiner nachmaligen Aufforderung, still zu schweigen, sich in das Gespräch gemischt habe. Nach den Ausführungen des Herrn Staatsanwalts Moriz handelt es sich im vorliegenden Fall um eine Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg; daß der Angeklagte die Absicht gehabt habe, die Dörfer zu tödten, davon sei keine Rede. Im Verlauf des Plaidoyers hat die Staatsanwaltschaft drei Punkte einer näheren Erörterung unterzogen und zwar 1) ob der Angeklagte die Eva Dörfer körperlich mißhandelt; 2) ob die Mißhandlung vorzüglich statgefunden und 3) ob der Tod in Folge der Verletzung eingetreten ist. Zu diesen Fragen wird der Antrag auf Verurteilung gestellt. Noch Lage der Sache steht sich jedoch die Staatsbehörde veranlaßt, bei dem Gerichtshof noch eine Zusatzfrage zu stellen und zwar die, ob der Angeklagte aus Fahrlässigkeit eine Körperverletzung veranlaßt, die den Tod der Verletzten zur Folge hatte, und weiter wird die Frage nach mildern Umständen gestellt. Der Rechtsanwalt Scholz hält den Thatsachend, wie er heute durch die Zeugnisaussagen vorgelegt worden ist, für einen sehr einfachen, wie denn auch die Zeugen in ihren einzelnen Depositionen nicht weit von einander abweichen; allein die Vertheidigung bestreitet den Vorbehalt, da der Angeklagte nicht die Absicht gehabt habe, seine Geliebte zu tödten, sondern ihr nur einen Schlag zu versetzen; allein, ein tödtlicher dachhafter Zufall habe die Hand des Angeklagten dorthin gelenkt, daß die Folgen einen unglücklichen Ausgang genommen haben. Die eine Zeugin eidlich ausfragt, hat ihr die Verletzte, bei der dieselbe Wartedienste versah, noch kurz vor ihrem Ende auf Befragen erklärt: „Er hat es nicht gerne getan.“ Schließlich wird von der Vertheidigung beantragt, die Frage nach vorläufiger Körperverletzung zu verneinen, dagegen die Frage nach mildern Umständen zu bejahen. Die Geschworenen erklären den Angeklagten der vorläufigen Körperverletzung mittelst eines Messers, durch welche der Tod der Eva Dörfer eingetreten ist, unter Annahme milderer Umstände für schuldig und verurtheilt ihn der Gerichtshof zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten. — (Gente und morgen Verhandlung gegen den Kohlenhändler F. Leimer wegen betrügerischen Bankrotts und gegen den Kohlenhändler Gustav Hahn, Beide von Wiesbaden, wegen Beihilfe.)

Strassammer vom 2. Nov. Wolf Seligmann von Homburg, welcher als Bote von da nach Frankfurt im Auftrag vieler Personen Geschäfte vermittelte, hatte sich im Laufe dieses Jahres einer Menge Unterschlagungen schuldig gemacht, indem er Sachen, die ihm anvertraut waren, sich rechtswidrig angeeignet hatte. Der Gerichtshof vernichtete den Angeklagten zu einem Jahre Gefängniß, unter Aufrechnung der von ihm seit dem 24. Mai d. S. erlassenen Unteruchungshaft. — Anton Fests von Dombach, der sich wegen Diebstahls im Rückfall befindet und neuerdings wieder mehrere Diebstähle, u. A. einen solchen mittelst Einsteigens in die englische Kirche verübt hat, sollte auf Grund seines Eingekerkers heute vor der verfallenen Strafkammer abgeurtheilt werden. Der Staatsanwalt, Herr Dr. Herz, beantragt die Annahme milderer Umstände. Der Gerichtshof schließt jedoch solche aus und wird der Angeklagte vor das Schwurgericht, als das zuständige Gericht, verwiesen.

Wiesbaden, 2. Nov. (Königl. Schauspiel.) Die neue Oper „Die Holländer“ von Kreischer ging gestern zum ersten Male in Scene. Nach unseren Voraussetzungen, die das Libretto speciell und die Musik im Allgemeinen erörterten, können wir das erstere heute gänzlich übergehen. Die letztere betreffend, soll es unsere Aufgabe nicht sein, alle Reminiscenzen, die wir schon angedeutet, nunmehr in Uebersicht zu vergeichen — das opernverständige Publikum weiß, wo es dem einen oder anderen lieben Freunde begegnet ist, wo Uebersicht an Wagner'sche, Meyerbeer'sche u. dgl. Instrumentation und Ideenführung ihm vorliegen. Lassen wir diesen Punkt außer Acht, so müssen wir in erster Linie dem Werke eine sehr geschickte, auch sehr erste musikalisch-dramatische Veranlagung nachrühmen, wo Kreischer mit eigenen oder fremden Factoren arbeitet; die Oper macht nicht den Eindruck eines Erstlingswerkes, man glaubt den Componisten Rast sich brüßmäßig auf der Orgel der Hofsirke in Dresden in der Operncapelle bewegt haben zu sehen; er kennt die Instrumentaleffekte wie ein tüchtiger Praktiker, er weiß, wie man mit Massen rechnet, wie man durch solche ein Auditorium haranguiert; er hat eine Gewandtheit im musikalischen Satz, er moduliert so kühn und unaufhörlich, daß er darin selbst Wagner Konkurrenz machen könnte. Er ist aber auch ein musikalisch-dramatischer Denker, ist sich jeder Wendung bewußt, er zeichnet mit Verstand charakteristisch. Nur der erste Akt ist ohne Schwung und Erhebung; jeder der übrigen enthält Glanznummern. Die Ouverture beginnt mit dem Motiv der Bannerweise, in G-dur, das der Componist im Finale des 2. Actes so imposant in B-dur behandelt, und nimmt auch in ihrem weiteren Verlaufe, in den an die Lobengrin-Schwan-Scene erinnernden Accordenfolgen, in dem kurzen A-dur-Satz, wie in der Ueberleitung nach dem „freudbewegten“ E-dur-Satz Andeutungen an die Oper auf und schließt mit dem Motiv des Schlußchors „Stern des Nordens, ewiges Licht“. Sie ist geschickt gearbeitet, doch möchte sie in Folge des Mangels an einheitlicher Durchführung keinen Eindruck. Die erste Scene des 1. Actes zieht sich in unerquicklichen Klängen hin, und auch der a capella-Chor der Mönche „Ave Maria“ hinter der Scene, dessen Reprise auf der Scene wirklich gefürchten wurde, ist ohne heilsame Weihe. Ebenso ist die Schwurscene unerquicklich, und erst mit dem

frisch gehaltenen Chor der Sirten in E-dur, „Ave, Felsenkluchten, Bergessee“ mit dem düstigen Mittelsatz in G-dur „dem Venzesstrahl“ kommt die Musik in Fluß. Die dem Tennhäuser nachgebildete Gesangsweise des Sirtens duos „Der Herbst ist gekommen“ ist recht anmuthig. Aus dem weiteren Verlauf hebt sich bis zur Gewitterscene nur der B-dur-Satz des „Lars“, und ist er todt, so lebt das Land“ bedeutungsvoll ab. Das Gewitter gibt eine orchesterale Zomalerei ab, vermochte aber doch nicht, dem ersten Acte einen effektvollen Abschluß zu sichern. Trotz der vielen und sehr zu recht fertigen Striche im 1. Acte konnte das Erntebild nicht beseitigt werden. Ganz anders gestaltet sich die musikalische Entwicklung im 2. Acte. (Schluß folgt.)

Wiesbaden, 2. Nov. Heinrich von Kleist und seine Hermannschlacht. Die bevorstehende Aufführung der „Hermannschlacht“ an unserer Bühne legt uns die Aufgabe nahe, dem bedeutungsvollen Drama, wie dem Dichter, auf den wir anlässlich fragmentarischer Vorfürhungen zu seiner verfallenen Centennialfeier nicht näher eingehen konnten, einige Erörterungen zu widmen. Kleist's Andenken hat sich lange Zeit hauptsächlich auf sein „Rathchen von Heilbronn“ gebaut, während seine weniger gekannte „Hermannschlacht“ ihm ein Denkmal ganz anderer Art setzt, ihn als eines der edelsten Spiegelbilder seiner politisch gährenden, nach Freiheit ringenden Zeit uns darstellt. Und in der That, in diesem Zeitkampfe geht zuletzt sein ganzes Wesen auf; eine richtige Beurtheilung des Dichters finden wir nur, wenn wir ihn von diesem Ausgangspunkte, also seiner geschichtlichen Bedeutung aus, betrachten und so jenes psychologische Räthsel lösen. Daß Kleist, obgleich einer berühmten Familie entsprossen, nicht gerade in Anbilden geboren war und welche Art von Erziehung er erhielt, können wir hier nicht näher erörtern; daß aber die melancholische Gemüthsart seines mit ihm erzogenen Vaters, der sich später selbst den Tod gegeben, auch auf Kleist einen Reflex geübt hat, und wohl mit zu einem Factor seines tragischen Endes wurde, bedarf der Anführung. Wie wenig der von ihm ohne Reue ergriffene Militärstand in der damaligen Gestaltung der Verhältnisse ihn, dem Geistesbildung über Alles ging, zu erheben geeignet war, spricht Kleist u. A. selbst in den Worten aus: „Gehet uns der Himmel Frieden, um die Zeit, die wir hier so unmoralisch tödten, mit menschenfreundlichen Thaten bezaubern zu können.“ Mathematischen und philosophischen Studien oblag er mit der unerschütterlichsten Energie, und um solche zur breiteren Unterlage nehmen zu können, suchte er seine Entlassung vom Militär nach. Mit allem seinem idealen Streben blieb er freilich seiner Familie ganz unverständlich; nur seine geliebte Schwester Ulrike nahm an seinem geistigen Ringen verständnißvollen Antheil. „Ich nenne Glück nur die vollen und über-schwenglichen Genüsse, die in dem ersten Augenblicke der moralischen Schönheit unseres eigenen Lebens liegen.“ Schreibt er in einem Briefe an seinen ehemaligen Lehrer und Freund Brodes. Seine ästhetischen Anschauungen waren hier schon von denen der sich Bahn brechenden jungen Politik durchdrungen. Von da ab strebte er nur seinen Idealen zu — der ästhetischen Ausbildung des Individuums, um dieses zum Witzgenüß der ganzen menschlichen Fortentwicklung zu befähigen, die Harmonie des Ich mit dem unendlichen Ideale herzustellen und als Krone dieser ausblühenden Schöpfung in dem ästhetisch-idealen Menschen, wie ihn Schiller und Goethe proclamierten, auch den politischen zuzufügen. Der sich die politische Stagnation der damaligen Zeitperiode vergegenwärtigt, der begreift, was eine solche „Idrologie“ damals sagen wollte. Es war, um uns der Worte Kleist's zu bedienen, ein Drängen und Treiben wie im Frühling. Eine Ahnung großer Dinge durchschauerte die junge Generation und selbst die Aelteren ergriff ein Borgefühl hoher Bestimmung, unermeßlicher Vervollkommenung, die dem Geschlecht bevorstehe.“ In Kleist wie in Wilhelm von Humboldt lebten die gleichen Ideale; der Kampf für dieselben gestaltete sich indeß dort zu einem tragischen Ausgange, während er hier zu einer harmonischen Verlöblichkeit sich ausglich; dort überwog der wilde, Alles an Alles sendende Egoismus, der sich im Streben nach Ruhm und Unsterblichkeit äuferte, den herrlichen mit dem Samen einer glücklicheren Zukunft besetzten Boden, der statt der edlen Früchte Selbstvernichtung erzeugte; hier sproß die Saat, in deren Blüthe sich alle Elemente harmonisch theilen, zur edelsten Frucht empor. Auch fehlte der unruhigen Natur Kleist's der energische, aufopfernde Freund — der edle Brodes entzog sich zu früh seinem unmittelbaren Umgange — der dessen Ziele in die richtige Bahn zu lenken verstanden hätte. Kleist wendete sich vom Gesellschaftsleben mehr und mehr ab und nur noch einmal tauchte aus den Wirren, in denen er sich versangen, eine Dichtgestalt auf, die, leider nur für einige Zeit, sein Leben besonnte, seine poetische Thätigkeit anregte. Wohl stand mit dieser Episode auch jene geheimnißvolle Reise im Zusammenhang, deren Zweck er selbst der Schwester nicht enthüllen wollte — sich selbst zu suchen, als „neuer Dichter“ mit den höchsten Ergebnissen vor die Welt zu treten, um so alsdann der Geliebten würdig zu sein, ihren Ansprüchen oder denen des Weibes genügen zu können. Aber — „warte zehn Jahre und Du wirst mich mit Stolz umarmen.“ Schreibt er an die Braut. Noch einmal trat die materielle Existenzfrage dazwischen, die um die Annahme eines Amtes; doch „ich würde die Zeit meinem Amte weihen, um sie meiner Bildung zu widmen“ — sagte er sich selbst. Zu einem wirklichen Ziele kam er nicht; er konnte nicht „den Augenblick der Gegenwart ergreifen, mußte stets in der Zukunft leben“. Eine neue Reise — Paris — war das Resultat seiner Pläne; doch auch hier konnte er sein Ich nicht finden; die colossalen Verhältnisse der Zeit waren nicht geeignet, den nöthigen harmonischen Ausgleich zu bewirken; er schaute sich nach Vereinigung und wollte in der Schweiz — Farmer werden. Seine Braut sollte ihre Zustimmung geben, mochte aber wohl fühlen, daß in solchem Irthümer keine Garantie für einen heimischen Herd zu erblicken sei und löste deshalb das Verhältniß. Kleist ging nunmehr wohl nach der Schweiz, doch führte ihn der Verkehr mit Männern, wie Bismarck, Grefner, Ludwig Büchel, nach

statt zur selbstthätigen Thätigkeit, wieder mit erneutem Triebe der Dichtkunst zu, und unbändig in seinem Streben, unausgeglichen in seinen Zielen, wollte er jetzt den Herzthron im Reiche der deutschen Dichtkunst erringen, den aber kein Geringerer als Göthe einnahm. Titanische Entwürfe entworfen dem Boden; war es nicht möglich, den Göthe'schen Olymp zu überfliegen, Göthe und Schiller, Kleist und Schlegel, aus seinem Schmelztiegel in concentrirter Form auf deutschem Boden entstehen zu lassen? Was er nunmehr dichtete, wie er dichtete, das gehört nicht in den engen Rahmen unserer Darstellung. Genug, seine Idee riss ihn fort, aber er zerfiel mehr und mehr mit sich, wie dem Leben, es genügte ihm Nichts, was er geschaffen, und er verzweifelte schließlich an sich selbst. „Die Pötte gab mir meine halben Ideale; der Himmel schenkt dem Menschen ein ganzes oder keins —“ schreibt er an die Schwester. Von den nächst sich hier anschließenden Wandlungen und Plänen wollen wir hier nicht weiter reden. Das verhängnisvolle Jahr 1806 hatte die Trümmern aus der Ruhe gerüttelt — Kleist hatte es zum Politiker gemacht. Er glühte für das deutsche Vaterland, er schämte sich dessen Jerriffenheit, er verzweifelte an seiner Erhebung. Ueber seine französische Kriegsgefangenschaft, seine Rückkehr zur Dichtung („Penthesilea“, „Phädra“ u. c.) hinweggehend, erblickt man ihn 1807 nur als den deutschen Patrioten, voll väterlichen Nachdunkels. „Die ganze deutsche Nation zu den Waffen!“ war Kluge's Mahnruf, und — erst Deutschland frei sehen, dann erst an Anderes denken — dieser Gedanke nahm die ganze Seele Kleist's ein. Solchen Bestrebungen ein Echo in der Brust der Deutschen zu schaffen, mußte er mit glühender Flammenschrift ein Beispiel aufstellen, einen Mahnruf erschallen lassen, der vom Palast bis zur Hütte zündend einschlug; was war hierzu geeigneter, als jener große Held der deutschen Geisteswelt, Hermann der Freie? Wie er diesen gewaltigen Stoff tendenziös demersierte, sei der besonderen Darstellung dieses Dramas vorbehalten. Mit Deutschlands Ende ging es verzweifelt. Glühenden Patrioten, wie Kleist, war der Boden unter den Füßen weggezogen; seine Lage wurde ämwerig. „Der Prinz von Homburg“ hatte auch nicht die geoffene Wirkung. Ohne materiellen Halt, ohne Freund, ohne Tröster, verlor er gänzlich das Selbstvertrauen; er begehrte nur noch zu sterben. In der unglücklichen, ebenfalls lebensmüden Henriette Vogel fand er das Echo seiner Stimmung. Henriette's Wunsch, von Kleist's Hand zu sterben, erfüllte dieser am 20. November 1811 am Bansee bei Potsdam; die zweite Kugel seines Todesinstrumentes hatte er für sich bestimmt, sie löste den Knoten seines Lebenskampfes; die harmonische Versöhnung und Ausglicung seines Ichs mit der Außenwelt war Kleist vermöge seines Naturells, so edel und ergaben es auch angelegt war, nicht beschieden.

† Unser Mitbürger Herr Wilhelm Grimm, welcher ein sehr gesuchter Koch war und deshalb stets vortheilhafte Engagements gehabt, zuletzt in Münster am Stein (Kreuznach), war vor einigen Wochen mit einer kleinen Wunde an der Hand zu seiner Familie zurückgekehrt. Inzwischen verschlimmerte sich die Wunde, die Anfangs nicht sehr beachtet worden war, bereit, daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen wurde, die sofort Blutvergiftung constatirte, und deshalb die Amputation des rechten Vorderarmes vornahm. Leider war auch dies zu spät und so mußte Herr Grimm zur höchsten Trauer seiner zahlreichen Familie und Freunde ein Opfer seines Berufes werden.

† Der Besuch des hiesigen Friedhofes aus Veranlassung des Allerheiligenfestes war ungeachtet des Ausfalles der Profession ein ganz massenhafter. Nach Schluß der feierlichen Allerheiligen-Bekehr im Nachmittags-gottesdienst in der kath. Hofkirche dahier fand alsbald zur Vorbereitung des Allerheiligenfestes die Abführung der Totenlitanen statt, worauf sich das zahlreich erschienene Publikum nach dem Todtenhof begab, um dort die inzwischen mit Kränzen und Blumen geschmückten Gräber seiner Angehörigen zu besuchen und daselbst eine kurze Andacht zu verrichten. — Das Allerheiligenfest, eines der populärsten Feste der kath. Kirche, wird auch von den Angehörigen der anderen Confessionen, namentlich der evangelischen Confession dahier, in gewissem Sinne mitgefeyert, indem auch von letzteren die Gräber ihrer Angehörigen u. zu diesem Tage geschmückt und besucht werden. — Die kath. Herren Geistlichen waren ebenfalls erschienen, jedoch ganz privatim, es fand nicht einmal, was vielfach erwartet wurde, ein gemeinsames Gebet und Gesang statt, wie dies doch in früheren Jahren vor Einführung der jetzt verbotenen Profession der Fall war.

† Heute Nachmittag um 3/4 Uhr findet in Vierstadt die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Rathhausbau statt. Die lithographisch auf Cartonpapier ausgefertigte Urkunde hierüber ist von Herrn Lithograph Ulrich dahier in künstlerischer Weise hergestellt worden; dieselbe wird in einer Pergamentrolle in den Grundstein niedergelegt. Der Bau, dessen Ausführung dem Herrn Architect Schupp von hier übertragen ist, soll noch vor Winter unter Dach kommen.

? Seit dem verfloffenen Sonntag wird ein hiesiger Schreinermeister vermißt.

? Die hiesige israelitische Religionsgesellschaft, 41 Familien, hat gestern ihren Antritt aus der Gullungemeinde dahier angezeigt.

* In dem heute in Mainz unter Leitung des Herrn Capellmeister Jahn stattfindenden Symphonie-Concert wird auch Herr Concertmeister Nache mitwirken.

— (Obertribunals-Entscheidung.) Durch §. 368 No. 5 des Reichs-Strafgesetzbuches, wonach Derjenige, welcher Schuppen, Ställe, Böden oder andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfahrender Sachen dienen, mit unverwahrtem Feuer oder Licht betritt, oder sich denselben mit unverwahrtem Feuer oder Licht rührt, mit Geldstrafe bestraft wird, sind die älteren geschlichen oder polizeilichen Strafvorschriften, welche das Feuer-

gefährliche Tabakrauchen in geschlossenen Räumen oder in der Nähe derselben zum Gegenstand haben, außer Kraft gesetzt. Das Rauchen aus einer unbedeckten Tabakpfeife in einem Räume, welcher zur Aufbewahrung feuerfahrender Sachen dient, ist demnach strafbar, selbst wenn dieser Raum gleichzeitig die Wohnstube des Rauchenden bildet, dagegen ist das Rauchen aus einer bedeckten Tabakpfeife straflos.

— Eine englische Entscheidung über die Verantwortlichkeit des Hausbesizers für den sanitären Zustand seines Hauses verdient weitere Verbreitung. Ein Geistlicher hatte ein Haus für 2 Jahre gemietet, und war ihm von dem Besizer versichert worden, daß dasselbe gut canalisirt und reichlich mit Wasser versehen sei. Beide Einrichtungen waren aber thatsächlich ungenügend, und die Familie des Miethers hatte viele Krankheiten durchzumachen. Der Edinburger Gerichtshof sprach dem klagenden Miether eine Entschädigung in der Höhe von 150 Pfund Sterling (= 3000 Mark) für ärztliche Rechnungen und die Kosten des Umzuges in ein anderes Haus wegen der gesundheitschädlichen Verhältnisse des verlassenen zu. (Wie anders liegen doch die Verhältnisse noch in Deutschland!)

— Als Mittel gegen die Gundersucht wird vom Professor Gubler in Paris die Pflanze „Xanthium spinosum“ empfohlen. Die „Leipziger Nachrichten“ schreiben darüber: „Wir hatten Gelegenheit, dasselbe in der Johannisapothek (Neubau) zu Gesicht zu bekommen, deren Besitzer uns einige nähere Mittheilungen darüber machte. Die Pflanze soll in Podolien als unfehlbar gegen den Eiß toller Hunde und Wölfe betrachtet werden. Ein Dr. Grzymala in Kriwoe Dnro schreibt unterm 22. März d. J. an Professor Gubler in Paris u. A., daß er das Mittel wenigstens 100 Mal bei Hunden und Thieren mit Erfolg und nicht ein einziges Mal ohne solchen angewendet habe. In diesem Briefe sind einzelne Namen genannt. Die Pflanze hat ein eigenthümliches bifurkirtes Aussehen und führt zolllange Stacheln.“

— (Der Einfluß der Flaschen auf den Wein.) In dem New-Yorker „Vine and Fruit Reporter“ vom 4. October finden wir folgende interessante Mittheilung: „Man sollte denken, daß die Bestandtheile des Glases einer Flasche keinen Einfluß auf die darin enthaltene Flüssigkeit hätten. Bis heutzutage hat man nicht geglaubt, daß die Qualität des Glases wichtig sei, weine zu verschlechtern, zu zerlegen und zu verderben. Vor kurzer Zeit jedoch beschloß ein reicher Kaufmann und Planzer, welcher eine gewisse Sorte seiner besten Weine ganz verdorben sah, eine Untersuchung darüber anzuustellen. Da er bemerkte, daß das Glas der Flaschen unzureichend geworden war, veranlaßte er eine Specialanalyse des Weines und des Glases. Der Chemiker fand, daß das Alkali des Glases den Wein zerfetzt habe. In Folge dieser Entdeckung hat die Handelskammer von Bordeaux beim Minister petitionirt, er möge den Flaschenfabrikanten zur Pflicht machen, Fabrik-Marken einzuführen, damit sie verantwortlich gemacht werden könnten, wenn ihr Glas eine Einwirkung auf den Wein ausübe. Nach den Versuchen der competentesten Männer enthält eine gute Flasche: Kieselsäure 58,4; Pottasche und Soda 11,7; Kalk 18,6; Thonerde und Eisenoxyd 11,0; unbestimmt 0,8 = 100. Die Analysen schlechter Flaschen haben folgendes Resultat ergeben: Kieselsäure 52,4; Pottasche und Soda 4,4; Kalk 82,1; Thonerde und Eisen 11,1 = 100. Die Säuren des Weines leiden durch das Uebermaß von Kalk. Wein kann auf mancherlei Art berührt werden; z. B. durch 45,0 Kieselsäure, 15,0 Soda, 30,0 Kalk und 10,0 Thonerde wird er dick und geschmacklos. Die besten Flaschen enthalten 15—20,0 Kalk und 59—60,0 Kieselsäure. Die schlechtesten haben 50—52,0 Kieselsäure und 25—30,0 Kalk.“

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalensciere du Barry von London widerstanden und bewährt sich diese angenehme Dehnung der Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Attem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhust, Fieber, Schwindel, Blutaussitzen, Ohrenbräulen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Warner, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalensciere ist diermal 10 mal so stark als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preise der Revalensciere 1/2 Pf. 1 Mt. 80 Pf., 1 Pf. 8 Mt. 50 Pf., 2 Pf. 5 Mt. 70 Pf., 12 Pf. 25 Mt. 50 Pf.

Revalensciere Chocolatée 12 Tassen 1 Mt. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mt. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mt. 70 Pf. u. f. m.

Revalensciere Biscuites 1 Pf. 8 Mt. 50 Pf., 2 Pf. 5 Mt. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passag (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicateßhändlern im ganzen Lande.

Depôts in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Bebergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greig in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. d. M. Nachmittags 4 Uhr werden a f dem
Rechtshofplatz bei der Gasfabrik circa 420 Karren Hauslehm,
circa 60 Karren Straßenehm und 1 Hausen Laub öffentlich
versteigert.
Im Auftrage:
Wiesbaden, 1. November 1876. Hell, Bürgerm.-Secretär.

Submiffion.

Die Herstellung von Rinnenpflaster, sowie das Verlegen der
Bordsteine in der Zahnstraße soll im Submiffionswege öffentlich
vergeben werden. Offerten mit der Aufschrift „Submiffionsofferte
auf Herstellung von Rinnenpflaster zc. in der Zahnstraße“ sind
bis zum Submiffionsstermine, Montag den 6. November cr. Vor-
mittags 10³/₄ Uhr, auf dem Stadtbauamte Zimmer No. 30 einzu-
reichen, woselbst auch die Bedingungen von Vormittags 9—12 Uhr
und Nachmittags 3—6 Uhr eingesehen werden können. Die Offerten
werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet.
Wiesbaden, den 1. November 1876. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Notizen.

Heute Freitag den 3. November, Vormittags 9¹/₂ Uhr:
Versteigerung von 70—80 Centnern guter Kartoffeln, in dem Hause Kapellen-
straße 6. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Ergebung der Fournagelieferung für die Pferde der im Regierungsbezirk
Wiesbaden und im Kreise Wehlar stationirten Mitglieder der Landes-
gendarmarie, in dem Geschäftsfotale des Königl. Verwaltungsamts,
Louisenstraße 26. (S. Tagl. 252.)

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 3. November Vormittags 9¹/₂ Uhr wird
der Unterzeichnete in dem Hause Kapellenstraße 5 ca. 70
bis 80 Centner gute Kartoffeln in Parthien von einem
Centner und mehr gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
319 F. Weimer, Auctionator.

Große

Seiden = Waaren = Versteigerung.

Kommenden Montag den 6. November, Vor-
mittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden in meinem Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

ca. 8 Tausend Meter schwarze und cou-
leurte classische Seidenwaaren, sowie 1 großer
Posten Rhoner & Grefelder Seidensammete
und eine Parthie echt wollene, schwarze, ³/₄ breite
Cachemires gegen gleich baare Zahlung
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. October 1876.

Der Auctionator.

Ferdinand Müller.

Auch brieflich

werden in 3—4 Tagen Syphilis u. Hautkrankh. gründl. geh.
d. Specialarzt Dr. Meyer, Berlin. Taubenstr. 36. 283

Die Suppenanstalt des Frauenvereins ist
vom 9. November ab in der Marktstraße No. 12 im
Hinterhaus und bleibt des Umgangs halber von Montag bis
Mittwoch geschlossen. 228

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit bringe mein Auctions-Geschäft in empfehlende
Erinnerung und bemerke, daß Versteigerungen in und
außer dem Hause übernommen werden unter den reellsten
Bedingungen und billigsten Berechnungen.

Hochachtungsvoll

H. Martini, Auctionator,
Hochstraße 12 & 14.

223

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Heutigem eröffne mein

Neues

Colonialwaaren- und Landesproducten-
Geschäft etc.

36 Marktstrasse 36,

was hiermit meinen geehrten Abnehmern mit der Bitte anzeige,
mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
Wiesbaden, den 1. November 1876.

Achtungsvoll

Eduard Böhm, vormals Heinr. Eberh.,
36 Marktstraße 36.

1240

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst
an, daß ich unterm Heutigem in meinem Hause, Michelsberg 3, eine

Melzgerei

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll Leonhard Lendle,
3 Michelsberg 3.

1252

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Recon-
valescenten, per ³/₄ Liter-Flasche 1 Mt. (ohne Glas) empfiehlt

Eduard Böhm, vorm. S. Eberh.,

1239

36 Marktstraße 36.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32,

empfehl:

Gölnner Raffinade	p. Pfd.	48 Pf.	} im Brode.
Pariser do.	"	52 "	
holl. Colonial do.	"	54 "	
gemahl. Raffinade	"	50 "	
feinst. Raffinade	"	60 "	
Würfelzucker	"	55 "	}
egal geschnitt. ff. Würfelraffinade	"	57 "	
bei Abnahme 1 Kiste ca. 50 Pfd. Netto	"	54 "	
Farin, hell und dunkel	"	46 "	
weißen Farin	"	48 "	

244

Holsteiner Mustern

empfehl

A. Schirg,

1231

Königlicher Hof-Lieferant.

Ein gutes Zugpferd zu verkaufen. Räh. Exped.

1182

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlegte meine **Wegerei** von Michelsberg 3 nach **Schwalbacherstraße 35** und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
1294 **J. Lenz Wwe.**

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit meinen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der **Marktstraße 12** verlegt habe.
1080 **J. Rathgeber, Butter- & Eierhandlung.**

Guten bürgerlichen **Mittagstisch** können einige anständige Leute erhalten.
17420 **Fr. Dinges, Schwalbacherstraße 19.**

Ital. Maronen, Oberländer Kastanien

empfiehlt **Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36.** 1110

Schellfische

treffen täglich frisch ein bei
1250 **Philipp Nagel, Neugasse 3.**

Cronberger Kastanien

per Pfund 25 Pf. 1084
empfiehlt **August Reichert, Kirchgasse 10.**

Mainzer Sauerkraut, neue Erbsen, Linsen und Bohnen

empfiehlt **Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36.** 1111

Ia Schweineschmalz per Pfd. 70 Pfg.,

bei Abnahme mehrerer Pfund billiger, empfiehlt
246 **J. C. Kelper, Kirchgasse 32.**

Rindfleisch I. Qualität . . . per Pfund 50 Pf.,
Lammfleisch " " 40 "
Schweinefleisch " " 70 "

fortwährend zu haben bei
1289 **Jacob Lenz Wwe., Schwalbacherstraße 35.**

Rothe Maustartoffeln in größeren und kleineren Partien, sowie **reinen Landhonig** fortwährend zu haben bei
1199 **R. Haas, Saalgasse 34.**

Sehr gute **rothe und gelbe**, sowie **Maustartoffeln** sind im Centner wie im Kumpf zu haben **Helenenstraße 20.** 1181

Ein elegantes **Landhaus** am Gursaal, sowie ein kleines **Haus** mit Garten in der **Moritzstraße** sind zu verkaufen. Näh. bei Herrn **W. Becker, Ciarren-Handlung, Langgasse 33.** 14128

Einige weingelbe **Fuder- und Halbfudersässer** sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße 30.** 13781

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden und Benjolen zu billigen Preisen **Moritzstraße 24.** 279

Sodawasser-Fläschchen werden angekauft **Goldgasse 3** an **Ciarren-laden.** 15430

Neue **Halbfudersässer** billig zu verkaufen bei
1253 **Kaiser Ohlenmacher, Helenenstraße 12.**

Dor'sche Prachtbibel, 2 Bände, mit Goldschnitt billig zu verkaufen **Tannusstraße 13, 1 Etage hoch.** 1300

Goldgasse 13 zwei polirte **Säulendfen** zu verkaufen. 1297

Spiegel und Bilder werden billig eingekauft **Markt- platz 3.** 674

Avis für Herren!

Zur bevorstehenden **Wintersaison** erlaube ich mir auf mein großartig sortirtes Lager

feiner, fertiger

Herren = Garderoben

zu außerordentlich **billigen Preisen** aufmerksam zu machen und empfehle ich

Bucksfin-Anzüge . . . für 45—54 Mk.
Cheviot-Anzüge . . . " 48—57 "
Kammgarn-Anzüge . . . " 52—65 "
engl. Reisemäntel . . . " 36—50 "
Schlafrocke " 20—50 "

Herbst- & Winter-Paletots

in allen Qualitäten und Preisen.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch **eleganten Schnitt und gediegene Stoffe** aus.

Hermann Levy, 41 Langgasse 41,

im schwarzen Bären. 445

Kleiderfransen, Bänder, Knöpfe, Litzen, sowie Näh- und Maschinen-Seide

in allen Farben bei

E. & F. Spohr,

Ecke des Michelsbergs und der Kirchgasse.

Besatzlitzen

und **Gallons** in verschiedenen Breiten und Qualitäten, sowie eine große Auswahl **Stoff** und **Steinrußknöpfe** empfiehlt billigt

271 **Carl Schulze, Neugasse 11.**

Hornknöpfe für Regenmäntel,

Steinruß- & Litzknöpfe,

Passementrie, Sammt- & Perlmutterknöpfe

in großer Auswahl und billigt bei

16304 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Meine **Parzer Kanarienvögel**, prima Sänger, zu haben **Wilhelmstraße 36 (Seitenbau).**

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt, ist jeden **Mittwoch und Samstag** von 3^{1/2}—5^{1/2} Uhr Helene-
strasse 22 zu sprechen. 17208

Musverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich von heute ab
alle auf Lager habenden Artikel zu und unter dem
Fabrikpreise.

Insbesondere mache auf

**Leinen aller Art,
Bettzeuge, Barchente,
Zwische, Baumwollzeuge,
Kleiderstoffe u. s. w.**

aufmerksam.

**Louis Schröder,
8 Marktstraße 8.**

14895

Abgelagerte Cigarren

hohe Qualität per Stück 6 Pfg. verkaufe, um damit zu räumen,
zu Hundert zu 5 Mark.

**Cigarren-Handlung von Franz Matt,
Michelsberg 20.**

Das Ausfahren von Kohlen

aus den Bahnhöfen in die Stadt besorgt **prompt** unter
Nebnahme der reglementsmässigen Ausladefrist

**L. Reitenmayer, Bahnhofstraße 3.
(Inhaber: C. Haagner.)**

14969

Ruhrkohlen I^a Qualität,

hohe buches und kiefernes **Scheitholz**, feingemacht, liefert
**J. Grünwald, Kohlenhändler,
Kerstraße 14 und 27.**

Ruhrkohlen,

hohe prima Qualität, für Ofen- und Herdbrand, gewasch. Ruß-
kohlen, bucheses Scheitholz, sowie fein gespaltenes zum Anzünden
und Kohlen empfiehlt stets die Holz- und Kohlen-Handlung von
G. Jaeth, Bahnhofstraße 8.

Stenkohlen (prima Quantität), sehr starkreich,

gewaschene Rußkohlen,

Stückkohlen in ganzen Waggon und jedem Quantum, sowie
buch. Scheit- und Kiefernholz, ganz und klein gemacht,
billigst

P. A. Beysiegel,

Kirchgasse 20 (Singinga Hochstraße).

Abzugeben auf 4 Monate ein halbes Abonnement von zwei
einander liegenden **Sperren**. Näheres in der Expe-
dition d. Bl. 1273

ein harter **Kanarienvogel**, guter Schläger, zu verkaufen.
Expedition. 17583

Kanarienvogel, gute Schläger, billig zu verkaufen. Emser-
str. 26. 1327

Beständlicher Unterricht im **Französischen** wird billigst von
einer Pariserin erteilt. Stiftstraße 3. 228

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
Mittel gegen Augenentzündung, thranende
Augen und gegen die Bisthchen. **Allein ächt zu haben bei**
123 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Privat-Entbindungs-Anstalt

von Hebamme **Chl. Spornhauer**, Dohheimerstraße 25.

In derselben finden Damen jeden Standes unter der **strengsten**
Discretion gegen solide Preise zu jeder Zeit freundliche und
liebvolle Aufnahme. 16221

Cis

wird zu jeder Tageszeit und in jedem Quantum
billig abgegeben bei

Meßger Dörr, Schwalbacherstraße 7. 13902

Wein

An-, Ver- & Rückkauf-Geschäft

in allen Werthgegenständen befindet sich **Kerstraße 11, 1 St.**
12054 **F. Weimer.**

Wein An-, Ver- und Rückkauf-Geschäft befindet sich
Meßgergasse 20, 1 Treppen. Harzheim. 1046

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryson vertilgt radical alle
Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

231

in **Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.**

P^{ma} Portland-Cement

in Tonnen und Säcken,

schwarzen Kalk

in Säcken und Stücken,

Steingutröhren

in allen Dimensionen

empfehlen die Bau-Materialien-Niederlage von
14777 **Ludw. Usinger, Elisabethenstraße 8.**

Jagdflinte.

Eine gebrauchte, noch gute **Jagdflinte** (Hinterlader) wird zu
kaufen gesucht. Von wem? erfährt man im Laden des Herrn
Reul, Ellenbogenasse 10. 1278

Bauschutt

kann abgeladen werden **Bierstadterstraße**
No. 2, Neubau. 1287

Das **Haus Kerstraße 2**, mit großem Garten, ist zu ver-
kaufen. Näheres Adelheidstraße 28a. Parlerre. 1748

Eine größere **Wirtschaft resp. Restauration** hier
oder auswärts auf 1. April oder früher zu **mieten** gesucht.
Offerten beliebe man unter **Z. M.** in der Exped. d. Bl. abzug. 313

Golasse 13 sind zwei große **Säulendöfen** billig zu verl. 532

Kanape billig zu verkaufen **Wahramstraße 29**, nahe der
Emserstraße. **Ph. Lendle, Tobezirer. 800**

Sechs **nussbaum-polirte**, gut gearbeitete **Nachtische** mit Mar-
morplatte sind preiswürdig zu verkaufen **Dambachtal 6. 686**

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen event.
auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6763

Eine **Partie neue Halbstaub-Fässer** (Weingrün) zu ver-
kaufen bei **M. Bernhardt, Rüfer, Dohheimerstraße 7. 995**

Vorzügliche Gerbstoffen werden malmweise billigt
aus Haus geliefert von **W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 448**

Schöne Kastanien zu haben **Römerberg 27. 17385**

Hochpatte 9 sind verschiedene Sorten **Kepfel** zu verkaufen. 16962

Miethcontrakte vorrätig bei der **Expedition dieses Blattes.**

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Adelheidstraße 4a ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Kammer auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 7904
Adlerstraße 1 ist ein schönes Logis und eine heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 16508
Adlerstraße 23 ist ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 840
Adlerstraße 50 im neuen Haus ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller (Glasabschluß) sehr billig auf gleich oder später zu vermieten. Daselbst sind auch zwei Mansarden zu vermieten. Näh. Adlerstraße 46. 17616

Adolphsallee 6, Vorderhaus, 2. Stock, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, auf's Com-
fortabelste eingerichtet, sofort zu vermieten. 13428

Bahnhofstraße 9 ist im Hinterhaus eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 10079

Bahnhofstraße 10a, zwei Stiegen hoch, 2 unmöblirte Zimmer zu vermieten. 936

Bleichstraße 15a sind 2 Mansarden auf gleich zu verm. 16228

Bleichstraße 29 (2 Tr. h.) ist eine gegen Süden gelegene, hübsch möblirte Wohnung von zwei geräumigen, warmen Zimmern zu vermieten. 16899

Verlängerte Bleichstraße sind 2 unmöblirte Zimmer nebst Keller, sowie Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näheres Bleichstraße 1. 506

Blumenstraße 5 sind 2—3 möblirte Zimmer zu verm. 14239

Dambachthal 8 im 2. Stock sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 1052

Dambachthal 11b, Hochparterre, ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 15678

Dotzheimerstrasse 7a ist die Bel-Etage auf den 1. April 1877 zu verm. 507

Dotzheimerstraße 8 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 6 Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Keller und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 873

Dotzheimerstraße 18 sind mehrere, neu hergerichtete Wohnungen von 5—6 Zimmern zu vermieten. 17198

Dotzheimerstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auf den 1. April 1877 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 8 bis 1 Uhr. 17108

Dotzheimerstraße 25 sind zwei Wohnungen, davon eine im 2. Stock, zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 17127

Dotzheimerstraße 29a, eine Treppe hoch, sind 3 Zimmer, geschlossener Balkon, Keller und Mansarde, möblirt oder unmöblirt, auf gleich zu vermieten. 15354

Dotzheimerstraße 31 ist ein Zimmer mit Mansarde (ineinandergehend) möblirt zu vermieten. 1330

Dotzheimerstraße 48a im 2. Stock ist ein einzelnes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 17275

Dotzheimerstraße 56 ist ein Logis von 3 geräumigen Zimmern, Küche nebst allem Zubehör zu vermieten; auf Verlangen kann auch eine große Werkstätte dazu gegeben werden. 795

Echostraße 1 im Kerothal ist eine Wohnung von 5—9 Zimmern und Küche mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. Näheres Naturheilanstalt Kerothal. 12118

Elisabethenstraße 2, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 12699

Elisabethenstrasse 6, Parterre, ist 1 Salon, ohne Küche sofort möblirt zu vermieten. 16005

Elisabethenstraße 29 ist die gut möblirte Hochparterre-Wohnung mit Veranda und Küche vom 20. October ab zu verm. 15824

Ellenbogengasse 7 ist eine heizbare Mansarde mit Holzstall auf gleich zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse 3. 17146

Ellenbogengasse 15, Hinterhaus, ist eine Wohnung, aus 2 Zimmern, Küche und Vorplatz bestehend, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 17571

Emserstraße in einem Seitenbau sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 3071

Emserstrasse 10, Vorderhaus, Parterre, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 13927

Emserstraße 11, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 1071

Emserstrasse 12a ist die Bel-Etage mit Gartenbenutzung zu verm. 16011

Emserstraße 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Kammer auf gleich zu vermieten. 13548

Emserstraße 29b, Hochparterre, ist eine neu hergerichtete gesellschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern, Zubehör und Garten auf gleich zu vermieten. 16381

Emserstraße 31 eine Frontspitze an ruhige Leute zu verm. 16048

Emserstraße 31, Hth., eine kl. Wohnung m. Pferdehstall u. Wogenemise, sowie ein gr. Garten nebst Wohnung sofort zu verm. 16011

Faulbrunnenstraße 1a im 3. Stock sind 2 Wohnungen je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 24

Faulbrunnenstraße 3 ist ein feines, möblirtes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 14231

Feldstraße 15 ist eine Stube mit Küche zu vermieten. 161

Feldstraße 17 auf gleich eine Frontspitzwohnung, sowie geräumige heizbare Kammern mit Keller zu vermieten. 887

Feldstraße 25 ist eine Wohnung auf sogleich zu verm. 1581

Frankenstraße 1 ist ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1161

Frankenstraße 2, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1687

Frankfurterstraße 5b ist der Parterrestock von 6 Zimmern, gut möblirt, auf Verlangen mit Pension zu vermieten. 1861

Friedrichstraße 5 ist die Bel-Etage zu vermieten. 1101

Friedrichstraße 5a ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 1541

Friedrichstraße 11 ist eine möblirte Mansarde zu verm. 11

Friedrichstraße 12 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Cabinet nebst Zubehör, zu vermieten auf gleich oder später zu beziehen. 11

Friedrichstraße 30 ist ein Logis mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 142

Geisbergstraße 3 ist eine Frontspitzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern und Küche nebst allem Zubehör, auf 1. Januar 1877 zu vermieten. 71

Geisbergstraße 9 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 161

Geisbergstraße 16 sind zwei ineinandergehende Dachkammern auf gleich zu vermieten. 71

Golgasse 8 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und 1 Dachstube auf gleich zu vermieten. 91

Helenenstraße 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche mit Wasserleitung und 2 Mansarden, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten auf gleich zu vermieten. 61

Helenenstraße 9, Bel-Etage, 1 möbl. Zimmer zu verm. 161

Helenenstraße 11 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2 St. h., ein gr. ob. kleineres Zimmer. 158

Helenenstrasse 13 unmöbl. auf gleich zu verm. 158

Helenenstraße 19 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres Gasse 6. 11

Hellmundstraße 1, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer mit Kofz zu vermieten. 11

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 171

Hellmundstraße 3a ist der 3. Stock, enthaltend 5 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Feldstraße 8. 14287

Hellmundstraße 9 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 1089

Hellmundstraße 27a, 3. St., ein ll. möbl. Zimmer zu verm. 15519

Hellmundstraße 29 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 15460

Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus zu vermieten. 14049

Hermannstraße 8 im 3. Stock sind 2 Wohnungen, jede von 2 Zimmern, Küche, Mansarde u., zu vermieten. 14049

Hermannstraße 12 sind 2 Wohnungen, die Frontspitze und 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, sowie Walramstraße 11 der 1. Stock auf gleich zu vermieten. Näh. bei E. Rieger Wwe., Platterstraße 13. 15211

Herrnstraße 3 ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, eine Stiege hoch. 17635

Hirschgraben 6a ist ein schönes Logis auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 16172

Hirschgraben 16 sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten, auf Verlangen mit Kost. 917

Hochstraße 2 ist eine Wohnung zu vermieten. 16003

Hochstraße 14 ist ein Dachlogis zu vermieten und sofort zu beziehen. 1332

Edel der Zahn- und Wörthstraße bei Architekt Rörich ist im 3. Stock eine Wohnung, aus 4 Zimmern und Zubehör bestehend, sowie ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 16969

Zahnstraße 3 sind 2 Mansarden auf gleich zu verm. 15809

Zahnstraße 8, Bel-Etage, sind 2-3 gut möblierte Zimmer zu vermieten, auf Wunsch auch Pension. 538

Zahnstraße 15 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 16501

Kapellenstraße 1, 1. St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 18488

Kapellenstraße 5 ist eine vollständige Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. bei L. Adersmann, Ellenbogengasse 9. Dasselbst ist ein Schrotkeller zu vermieten. 16388

Kapellenstraße 25 im Hinterhaus ist eine kleine, abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 11073

Villa Kapellenstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie 2 freundliche Frontspitz-Wohnungen **unmöbliert** sofort zu vermieten. 1058

Karlstraße 15 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. dasselbst im Bureau von 10 bis 12 Uhr, Hinterhaus. 16361

Karlstraße 44, Ecke der Albrechtstraße, sind Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres dasselbst Parterre. 7780

Kirchgasse 9 im Hinterhaus ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigem Zubehör, auf den 1. Januar zu vermieten. 1063

Kirchgasse 22 ist der 2. Stock auf gleich zu vermieten. 13398

Kirchgasse 25 im Vorderhaus sind 2 Zimmer und Küche, sowie ein Weinsteller zu vermieten. 721

Kirchgasse 25a (Neuer Nonnenhof) ist in der 3. Etage eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 367

Kirchhofgasse 14 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. Langgasse 12 bei G. Eberhardt, Messerschmied. 776

Leberberg 7 sind möblierte Zimmer und Wohnungen mit oder ohne Pension zu verm. 16031

Lehrstraße 25 (Sonnenseite) ist die Frontspitze nebst Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres Nerostraße 38. 391

Louisenplatz 7 ist die nach der Rheinstraße gelegene Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon nebst Zubehör, vom 1. April 1877 ab zu vermieten. Näheres Rheinstraße 17a. 17464

Louisenstraße 16, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 14950

Mainzerstrasse 2 ist die Parterre-Wohnung möbliert zu vermieten. 16953

Mainzerstraße 4 zu vermieten:

Bel-Etage mit geräumiger Veranda und Balkon, enthaltend 9 Zimmer, Küche, Mansarden und Kellerraum. 5913

Mainzerstrasse 5 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension oder Küche zu vermieten; auch ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer mit Bettstirn an einen einzelnen Herrn abzugeben. 337

Mainzerstraße 14 (Sandhaus) sind möblierte Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 13680

Marktstraße 32, Ecke der Neugasse, ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller und Mansarde, auf gleich zu vermieten. 11290

Mauergasse 1 ist eine schöne Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 1041

Mauergasse 17 sind 2 Logis von je 2 Stuben, 1 Küche und Keller, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 17569

Mehrgasse 14 ist ein freundliches Logis zu vermieten. 17628

Mehrgasse 30 ist eine Dachwohnung zu vermieten; auch können zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis erhalten. 17184

Michelsberg 9a ist ein kleines Logis zu vermieten. 1317

Michelsberg 20 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. dasselbst. 1220

Michelsberg 30

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller auf gleich zu vermieten. Näheres im Laden dasselbst. 17699

Michelsberg 32 ist eine **schöne Mansarde** mit oder ohne Bett zu vermieten. 3010

Moritzstraße 6 ist im 2. Stock ein elegant möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. 670

Moritzstrasse 11 ist die Bel-Etage,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 13012

Moritzstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus eine Stiege hoch. 17358

Moritzstraße 15 ist eine elegante, mit Gas, Wasser, Telegraph und Balkon versehene Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 697

Moritzstraße 18, 2. St. h., ist ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten. 700

Moritzstraße 32 ist sogleich eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör billig zu vermieten. 812

Moritzstraße 38 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern mit Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert, sofort billig abzugeben. Näheres dasselbst oder Moritzstraße 40, Parl. 868

Moritzstraße 48

ist eine mit Gas und Wasser versehene Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, und im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. E. Weil. 459

Moritzstraße 52 ist die Bel-Etage auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 8355

Nerostraße 11a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und den dazu gehörenden Räumen, auf gleich zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 16459

Nerostraße 13, Hinterh., ist ein kleines Logis zu verm. 12456

Nerostraße 20, 2. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 17151

Nerostraße 36 ist eine Wohnung im 2. Stock zu verm. 9829

Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung mit 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 15254

Nerostraße 40 ist in der Bel-Etage eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden, Keller und Holzstall, auf gleich an ruhige Familien zu vermieten. 8910
Nerothal 7 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension oder Küche zu vermieten. 1390

Oranienstraße 2 ist eine unmöblierte, heizbare Mansarde sofort billig zu vermieten. 862
 Oranienstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 15193
 Oranienstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, großer Küche, Mansarde und Keller, sowie der 2. Stock, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, großer Küche, Mansarde und Keller, sofort zu vermieten. 17172
 Oranienstraße 22, nächst der Adelheidsstraße, sind mehrere elegante Wohnungen von 6 und eine von 4 Zimmern nebst Zubehör und Balkons sofort oder später zu vermieten. 16752
 Oranienstraße 22, Seitenbau links, eine Stiege hoch, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 970
 Oranienstraße 23 ist eine Hinterhaus-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16957
 Platterstraße 9 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer zu vermieten. 15390

Rheinstrasse 19

ist eine gut möblierte Wohnung ganz oder geteilt zu verm. 16721
 Rheinstraße 19 möbl. Zimmer, passend für Einj. o. Gymnas., bill. u. verm. 14717
 Rheinstraße 33 ein fl., möbl. Zimmer an 1. arzt. Herrn z. v. 1120
 Rheinstraße 52 ist die Parterre-Wohnung (6 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden) auf den 1. November zu vermieten. 16050
 Rheinstraße 54 ist die obere Etage von 7 Zimmern und Zubehör zu verm. Näheres im Hause **Bel-Etage und Karlstraße 15** im Bureau von 10—12 Uhr. 16039
 Obere Rheinstraße 68 ist die Bel-Etage zu vermieten. 6963
 Rheinstraße 70 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13032
 Ecke der Röderstraße und Nerostraße 46 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 1230

Röderstrasse 11

ist im 2. Stock eine Wohnung auf gleich oder 1. Januar und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1140
 Röderallee 12 ist eine abgeschlossene, freundliche Wohnung zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch links. 17090
 Röderallee 16 sind in der Bel-Etage 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 14767
 Röderstraße 35 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 17701
 Röderallee 36, neben dem „Deutschen Haus“, ist eine Parterre-Wohnung, sowie 2 Zimmer in der Frontspitze, zusammen oder geteilt, auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst links eine Treppe hoch. 8572
 Schillerplatz 1 (Holländischer Hof) sind 2 große Wohnungen, je von 12 Zimmern nebst Zubehör, auf Verlangen auch Pferde-stall und Remise, alsdann im 4. Stock mehrere Wohnungen von 3 Zimmern nebst Küche u. an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres daselbst oder Langgasse 17. 372
 Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus, gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 15892
 Schwalbacherstraße 19, Hpt., möbl. Zimmer zu verm. 232
 Schwalbacherstraße 21a im Hinterbau ist eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 16423

Schwalbacherstraße 43.

Bel-Etage, ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör zu verm. 16510
 Al. Schwalbacherstraße 3 ist ein Dachlogis zu verm. 17200
Kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stock rechts, ist eine heizbare, große Mansardstube sofort **billig** abzugeben.
 Sonnenbergerstraße ist eine große, elegant möblierte Wohnung im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Näh. Exped. 367

Sonnenbergerstraße 21a

(Villa Anna) sind gut möblierte Wohnungen mit und ohne Pension zu vermieten. 665

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 1321

Sonnenbergerstraße 37

ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 12040

Sonnenbergerstrasse 39

ist noch eine elegant möblierte Wohnung zu vermieten. 239
 Sonnenbergerstraße 67 möblierte Zimmer zu vermieten. 7842
 Spiegelgasse 11 ist ein Logis zu vermieten. 1130
 Steingasse 17 ist eine Stube zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 481
 Stiftstraße 3, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 16855
 Stiftstraße 3, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 17521
 Stiftstraße 12b, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 1163
 Stiftstraße 12c ist ein Zimmer auf gleich zu vermieten. 259
 Stiftstraße 13, 1. Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 1027
 Taunusstraße (Ecke der Querstraße) ist die Bel-Etage von 8 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör auf 1. April 1877 zu vermieten. 17573
 Taunusstraße (Ecke der Querstraße) ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 622
 Taunusstraße 5 sind möbl. Zimmer billig zu verm. 12049
 Taunusstraße 21, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 9108
 Taunusstraße 21 sind 2 Dachzimmer zu vermieten. 15418
 Taunusstraße 28 im 3. Stock links ist ein freundlich möbliertes Zimmer per Monat 10 fl. an einen Herrn zu vermieten. 9784
 Taunusstraße 47 ist ein kleines Logis, sowie ein unmöbliertes Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf gleich zu vermieten. 16896
 Taunusstraße 53, Sonnenfelde, 1 Treppe hoch, sind 4 bis 5 Zimmer, gut möbliert, mit Doppel-Fenstern nebst Küche zu vermieten. 1002
 Wallmühlweg 9 ist im 2. Stock eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde, auf Verlangen auch Garten, auf 1. Januar zu verm. Näh. bei Stöppler. 512
 Walramstraße 13 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres im Laden daselbst und Hellmundstraße 19. 18256
 Walramstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern nebst Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 10961
 Walramstraße 35 ist eine leere Mansarde an eine alleinstehende Person sogleich zu vermieten. 1049
 Walramstraße 35a ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Parterre. 8371
 Webergasse 44, Hpt., 2 Wohnungen auf gleich zu verm. 17330
 Obere Webergasse 48 sind zwei Wohnungen auf October zu vermieten. 8105
 Wellritzstraße 7, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 17563
 Wellritzstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. Januar zu vermieten; desgleichen ist ein Dachlogis sogleich zu beziehen. Näh. Bel-Etage. 17206
 Wellritzstraße 18 sind 2 Parterrezimmer und eine schöne Mansardwohnung zu vermieten. 16888
 Wellritzstraße 31 im Hinterhaus sind 2 schöne Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 29a im Laden. 786

Wellritzstrasse 34

sind große und kleine Wohnungen zu vermieten. 17627
 Ecke der Wellritz- und Hellmundstraße 29a ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12443
 Wellritzstraße 42 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 16759

Wellritzstraße 18, Hinterhaus, 1. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 17468

Wilhelmshöhe 1 (auf dem Leberberg)

sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14408

Wörthstraße 10 ist die Vel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Januar 1877 ab anderweitig zu vermieten. 15851

Ein bis drei möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5, eine Treppe hoch. 4767

In meinen beiden Häusern **Schützenhoffstraße 14** und **16** (mit den Erdkammern) sind noch einige gesunde, bequem und elegant hergerichtete Wohnungen von je 6 Zimmern nebst zwei großen Ballons u. auf gleich zu vermieten. A. Jach. 9462

In meinem neuerbauten Wohnhause, obere Adelsheidstraße 35, rechts, ist der dritte Stod, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör nebst Garten, zu vermieten. Näheres bei W. Röder, Delenenstraße 8. 18070

In den Neubauten **Stiftstraße 5** sind zu vermieten: Zwei Parterre-Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör, zwei Wohnungen, Vel-Etage, von je 5 Zimmern und Zubehör, eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 5 Zimmern und Zubehör. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 12598

In meinem neuen Hause Weißstraße 4, gelegen an Röderstraße 26, ist der dritte Stod, bestehend aus 3 großen Zimmern, Mansarde, Küche mit Wasserleitung und Keller, auf gleich zu vermieten. Georg Sörg, Maurermeister. 5190

Am **Gurhauspark** gut möblierte Wohnungen, eventuell mit Pension zu billigen Preisen. Näheres Expedition. 7106
Ein oder zwei möblierte Zimmer zu vermieten Louisenstraße 18, Parterre. 12970

In meinem neuerbauten Hause, Ecke des Schulbergs und Dischgraben, sind noch Wohnungen von je 4, 3 oder 2 Zimmern mit Küche und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei L. Walther, Adlersstraße 2. 11839

Wohnungen zu vermieten in meinem neu erbauten Wohnhause Adolphsallee 4. Näh. bei Joh. Böck, Moritzstraße 6. 12972

Mehrere Zimmer, theilweise elegant möbliert, sind einzeln oder im Ganzen, mit oder ohne Verköstigung zu verm. Adelsheidstraße 15a. Ein Zimmer mit Cabinet, schön möbliert, ist billig zu vermieten Taunusstraße 55. 14535

In dem neu erbauten Hause Grabenstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf gleich billig zu vermieten. 14256

2-3 schön möblierte Zimmer

sind Müllerstraße 3, Vel-Etage, zu vermieten. 14429

Eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, großen Kellern mit Zubehör, zu vermieten; auf Wunsch kann auch Remise oder Lagerraum dazu gegeben werden. Näheres Hellmundstraße 29a. 16252

Eine freundliche Mansard-Wohnung von 2 Stuben mit Kochofen billig zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 16b, 1 Tr. 15910

Eine Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Speisezimmer, Kutscherstube, Pferdestall, Remise, Heuboden u. s. w., ist billig zu vermieten, auch kann dieselbe Wohnung getheilt werden; desgleichen sind noch mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. Emserstraße 29 bei Schäfer. 15638

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer, am liebsten mit Pension zu vermieten; auch wird dasselbe als Geschäftstokal (Comptoir) abgegeben gr. Burgstraße 7. 15570

Mansarde billig zu vermieten gr. Burgstraße 7. 15569

Eine heizbare, freundliche Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23. 15769

Zwei schöne Zimmer zu vermieten. Näheres Faulbrunnensstraße 1 im Laden. 16560

In der Dranienstraße ist eine große Mansardstube zu vermieten. Näheres Dranienstraße 25, Parterre. 16954

Zwei gut möblierte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Elisabethenstraße 17. 17004

In meinem neuerbauten Hause Röderstraße 23 ist die Frontispiz-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und sämtlichem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Ph. Schweigguth. 16813

Möbliert oder unmöbliert ist auf gleich eine schöne Schwabinger (Vel-Etage) von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten Behrstraße 14. 16941

Das **Haus** kleine Burgstraße 8 mit neu eingerichteten Laden ist zu vermieten. Näheres bei E. Frankenbach, Emserstraße 29c. 17551

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 St. h. 17157
Möbliertes Zimmer mit Cabinet billig zu vermieten Dohmeierstraße 22. 17077

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 23. 17479

Ein freundlich möbliertes Zimmer für einen oder zwei Herren mit oder ohne Pension zum 1. November billig zu vermieten Marktstraße 32, 2. Stod. 203

Die Vel-Etage Quersstraße 1 mit 3 Ballons, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Mansarde u., ist per 1. April 1877 zu vermieten. Anzusehen des Nachmittags von 2-4 Uhr; ferner ist Langgasse 40 eine möblierte Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, sofort abzugeben. E. d. Adler Wwe. 879

Ein großes, möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 25. 785

Ein kleines Logis auf gleich und ein größeres Edlogis auf 1. Januar zu vermieten Römerberg 1. 886

Ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 1. 886

Ein heizbares Zimmer zu verm. H. Schwalbacherstr. 1a, 3. St. 829

Ein unmöbliertes Salon und Schlafzimmer sind sehr billig zu vermieten Adelsheidstraße 37a, Parterre. 1108

Eine Mansard-Wohnung mit Zubehör ist an stille Leute auf gleich oder auch später zu vermieten Hellmundstraße 15a. 1169

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 5a, Part. 1162

Eine complete Stiebelwohnung ist zu vermieten Walkmühlweg 12. 1247

Ein solides Mädchen kann billig eine heizbare Mansarde erhalten Mauritiusplatz 2, 2 St. hoch. 1256

Möbliertes Zimmer (1 oder auch 2) sofort zu vermieten Röderallee Nr. 28, 1 Stiege hoch. 1175

2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Karlstraße 4, Vel-Etage. 1313

Eine **Dachkammer** ist an eine ruhige Person zu vermieten Karlstraße 8. 16282

Mansardstube, eine heizbare, große, ist sofort billig zu verm. Näh. Exped. 200

Drei gut möblierte Zimmer sind im Ganzen oder getheilt billig zu vermieten. Näheres Langgasse 2, 1. Etage. 611

Ein Parterrezimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten Walramstraße 37. 828

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Louisenstraße 32, drei Treppen hoch. 860

Ein einf. möbliertes Zimmerchen zu verm. Walramstr. 21, 3 Tr. 828

Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist auf 1. November an einen Herrn billig zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 17a, 2 St. h. 17487

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten kleine Burgstraße 2 bei Gerlach. 1307

Ein freundl., möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 25. 17378

Logis zu vermieten Mehrgasse 32. 1249

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Eienbogengasse 9 bei L. Adermann. 2371

Ein Laden nebst Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller und Holzstall, ist auf gleich zu vermieten große Burgstraße 6. 8116

Webergasse 40 ist ein **Laden** mit Wohnung (Parterre-Küchlein) sofort billig zu vermieten. 10104

Friedrichstraße 5 sind zwei Läden mit Wohnung zu vermieten. 11015
Näheres daselbst.
Saalgasse 3 Läden mit Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Keller und ist der 16335
Mansarde, auf 1. December d. J. zu vermieten.
Meßgergasse 37 ist ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 528
1. Januar zu vermieten.
Ein Laden mit Wohnung zu vermieten Langgasse 37. 956
Langgasse 6 ist ein Laden zu vermieten. 51955
Marktstraße 8 ist ein Laden mit Comptoir und Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 15278

Pension für ältere oder alleinstehende Damen, die der Nähe einer eigenen Haushaltung enthoben sein wollen, finden freundliche Aufnahme und Pflege bei einer gebildeten Dame. R. Exp. 11435
14840

Familien-Pension.

Wohnung und Pension Rheinstraße 2, dem Victoria-Hotel vis-à-vis.

Lagerraum,

Ein großer, trockener, zu vermieten Kirchgasse 7. 657
Schulgasse 4 ist eine große, heile Wertstätte, welche sich für Glaser, Sattler, Lackirer oder Tapezierer eignet, auf gleich zu verm. 16978
Ein H. Keller zu vermieten obere Weyerergasse 41. 672
Ein Keller ist zu vermieten Wellrichstraße 42. 255
Ein Berdenall mit 2 Pferde zu verm. Wartamstraße 37. 14561
Mauerergasse 3, Hinterh., erhalten reinl. Arbeiter Schlafstelle. 14937
Ein anständiges Näh- oder Bügelmädchen kann Schlafstelle erhalten Neugasse 14, 3 Stiegen hoch. 1012
Eine schöne und billige Schlafstelle Adlerstraße 50 im 3. Stod. 1277

Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Eccardt.

(Fortsetzung.)

Unangenehm überrascht trat Wendel einen Schritt zurück. „Wie, gnädige Frau, ist Ihnen die kleine Schuld so drückend? Oder bin ich ein zu fürchtender Gläubiger, daß Sie eilen müssen, mich zu befriedigen?“

Cäcilie erwiderte verbindlich: „Meiner geringen Menschenkenntnis vertrauend, hat es mich keinen Augenblick beunruhigt, mich als Ihre Schuldnerin zu wissen.“ Sie ließ die Noten zählend durch ihre Finger laufen. „Der Betrag ist keine große Summe für einen Mann. Aber eine Frau — Sie wissen wohl, bei einer Frau zählt solche Schuld schon doppelt, ja dreifach, weil wir überhaupt nicht dazu berechtigt sind.“ Zudem die die Banknoten wieder darreichte, sagte sie um ein Geringes ernster: „Ich bitte!“

Wendel wich abermals zurück und die Hände abwehrend ausstreckend, sagte er verlegen: „Gnädige Frau, diese ganze Schuld ist —“

„Eine berechnigte!“ fiel Cäcilie schnell ein und es tönte dem Obersten etwas scharf entgegen. „Wenn wir Frauen,“ fuhr Cäcilie fort, „auch nicht autorisiert sind, dem Manne gleich zu handeln, so gestatten Sie uns doch im Punkte der Ehre, ihm gleich zu fühlen. Ich bitte!“

Jetzt durfte Wendel nicht länger zögern, die Banknoten zu nehmen. Er suchte seine Befangenheit zu bemeistern und Cäcilie half ihm dabei, indem sie beinahe übermüthig wie ein Kind in die Hände schlug und ihn zum Tische führend sagte:

„Jetzt erlaube ich Ihnen, mir Revanche zu geben.“

Zögernd folgte der Oberst. „Wenn ich wüßte“, sagte er, „daß die launenhafte Göttin mir dazu helfen möchte, wie gern, aber wer bürgt uns dafür?“

Cäcilie nahm die Karten zur Hand und antwortete lächelnd: „Niemand! Doch wer weiß, ob sie mir nicht heute, wo es wohl für lange Zeit das letzte Mal sein dürfte, daß wir so ungestört unsere Partie machen können, günstig ist.“

Betroffen legte der Oberst die Karten, die er schon zu ordnen begann, wieder nieder, und einen fragenden Blick auf Cäcilie werfend, sagte er: „Gnädige Frau haben von meiner Versetzung gehört? — Oder wollen Sie mir in Zukunft mein Freundesrecht entziehen?“

Er stand vom Tische auf, Cäcilie, die Karten in der Hand, folgte ihm.

„Was sagen Sie da, Herr Oberst? Versetzung? Nein, davon habe ich noch nichts gehört. Zürnen aber sollte ich Ihnen, daß Sie glauben, der Zutritt sollte Ihnen zu uns erschwert werden. Ich meine einfach unsere Vormittagsstunden. Martha hat es sich in den Kopf gesetzt, Matstunden zu nehmen und dem Vater keine Ruhe gegönnt, bis er endlich heute seine Einwilligung gegeben, Herrn van Dören zu engagiren. Natürlich ist, daß ich dabei zugegen bin.“

Sie hatte das Alles unbefangen hingeworfen, das gewohnte Lächeln wich keinen Augenblick aus ihren Zügen, daß der Oberst immer unsicherer wurde und auch jetzt nur sagen konnte: „Wirklich?“

Immer mit den Karten spielend, setzte sich Cäcilie und bat den Obersten, ihr gegenüber Platz zu nehmen, indem sie heiter fortfuhr: „Es ist seltsam, eigentlich ist es mir langweilig, immer an Martha's Unterricht Theil zu nehmen, und doch ist es mir eine Freude, Ihnen sagen zu können: Werther Freund, die Pflicht, für meine Tochter zu sorgen, raubt mir das Vergnügen, Ihre Gegenwart so oft als bisher zu genießen. Ich meine, Sie denken milder über meine Fehler, deren ich Sie so viele erkennen lassen, wenn Sie sehen, daß, wenn es Zeit ist, ich auch meiner Pflicht zu genügen weiß. Ich kann eine Weile mich wohl gedankenlos dem Vergnügen hingeben, allein ein geringer Umstand ist auch vermindert, mich mein Unrecht einsehen zu lassen. Als ich gestern Früh Rechnungen ordnete, kam mir auch das Schuldenregister an Sie in die Hand und ich erwiderte — nicht, so lange Ihre Schuldnerin gewesen zu sein, sondern in dieser Art es gewesen zu sein.“

Sie erhob die gesenkten Augen bittend zu Wendel empor und sagte leise:

„Sie beurtheilen mich nicht ungünstig?“

„Gnädige Frau!“ antwortete noch leiser der Oberst:

„Und verzeihen mir?“ Hier bot sie ihm ihre Hand.

Erregt sprang Wendel auf, und ihre Hand an seine Brust pressend, rief er selbstvergeßen: „Cäcilie, das ist zuviel, es übersteigt meine Kraft! Ich Ihnen verzeihen, daß Sie mir Stunden schenken, Stunden —“

Cäcilie entriß ihm erschrocken ihre Hand, und jetzt zum ersten Male dachte sie nicht daran, zu gefallen, sie stand auf, und die stets freundlichen Augen mit tiefstem Ernst auf Wendel richtend, sagte sie erregt:

„Stunden, die meinem Gatten, meinen Kindern, meiner Pflicht geraubt waren. Ich kann es nachempfinden, wie streng der Mann von Ehre die Frau richtet, richten muß, die die Ruhe, das Glück der Familie hinweg lacht und scherzt, und deren gekränkter Gatte alle Edelgesinnungen seines Geschlechtes zu Brüdern hat, die gleich ihm, zum Wohl der Gesellschaft, den Mann als das regierende Haupt des Hauses anerkennen.“

Sie hielt inne und das bleiche Angesicht Wendel's mäthigte ihren Ton, als sie fortfuhr: „Wenn der Ton, in den ich gerathen bin, der leichten Eleganz, die in den Solons herrschend ist, entbehrt, so möge er Ihnen, Herr Oberst, beweisen, daß der Gegenstand Herr über mich geworden, und daß ich Sie hoch genug achte, um Ihnen aufrichtig mein Empfinden mitzutheilen.“

Ernst, doch mit einer unterdrückten Weichheit der Stimme, entgegnete Wendel: „Ich danke Ihnen für diese Achtung und will versuchen, sie zu verdienen. Und wenn in Zukunft mich das Geschick, das den Soldaten so häufig die Heimath wechseln läßt, mich wieder in Ihre Nähe führt, so hoffe ich Ihnen als ein würdigerer Freund zu nahen, als der es ist, der Ihnen jetzt Lebewohl sagt.“

Cäcilie hatte weder Zeit, ihre Verwunderung noch ihr Bedauern auszusprechen, denn die Eingangsthüre öffnete sich und Curt trat ein.

Curt blieb betroffen stehen, warf einen Blick auf den Kartentisch, dann einen strengen auf Cäcilien und alle Verachtung, die sich auch ohne Worte so deutlich ausdrücken läßt, ward dem Obersten zu Theil.

Dieser maß Curt mit flammenden Augen, Cäcilie wollte die Herren einander vorstellen, Curt wies sie mit der Bemerkung zurück, daß er das Glück habe, den Herrn Obersten zu kennen.

„Das scheint mir doch nicht genugsam der Fall zu sein,“ entgegnete Wendel, verneigte sich tief vor Cäcilien, trat einen Schritt näher zu Curt, und indem er leicht grüßte, sagte er leise: „Der Herr Landrath werden gewiß eine nähere Erklärung nicht zurückweisen?“

„Ich bin bereit, sie entgegenzunehmen,“ sagte Curt.

Wendel verneigte sich nochmals, warf Cäcilien einen letzten Blick voller Ergebung zu, und verließ hoch ausgerichtet das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greß in Wiesbaden.